

NOTIZEN

Nr. 119 | 4. Quartal 2020



Lebenshilfe
Bad Dürkheim

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Im Februar 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit den NOTIZEN zum 4. Quartal 2020 beschließen wir ein Jahr, das geprägt war von der Corona-Pandemie, die seit letztem Februar unser aller Leben leider bis zum heutigen Tag bestimmt. Aktuell hoffen wir, baldmöglichst in unseren Einrichtungen die Impfungen gegen das Virus umsetzen zu können, um mit einem erhöhten Schutz für die Menschen mit Behinderung und Mitarbeitenden einen großen Schritt Richtung Normalität machen zu können.

Viele Artikel dieser Ausgabe zeigen natürlich auf, welche Einschränkungen und Veränderungen sich für unseren Lebenshilfe-Alltag ergaben. Die großen Events konnten nicht stattfinden, wie wir es gewohnt waren: Abschlussfeier des Berufsbildungsbereichs, St. Martinsfeier und Nikolausbesuch im Kindergarten, sonstige Ehrungen von Jubilaren, Veranstaltungen unserer Malwerkstatt oder der alljährliche Adventsmarkt fanden nur im kleinen Kreis und auf Abstand statt oder mussten gänzlich ausfallen. Dabei kann es durchaus von Vorteil sein, mal andere Wege zu gehen, gehen zu müssen, weil anders nicht immer gleich schlechter bedeutet und zu Innovationen führen kann. Richard von Weizsäcker hat vor vielen Jahren bereits formuliert: „Von den Chinesen könnten wir derzeit viel lernen. Sie haben für Krise und Chance dasselbe Schriftzeichen.“

So hat die Tagesförderstätte die Gelegenheit genutzt und die noch jungen Gruppenangebote überarbeitet. Das Titelbild der vorliegenden NOTIZEN verweist auf eine technische Neuheit im Holzbereich unserer Werkstatt, die vor allem für die Menschen mit Behinderung eine enorme Arbeitserleichterung darstellt. Der Artikel „Erfolgsgeschichte Düsseldorf“ beschreibt ausführlich die Hintergründe zum neuen Arbeitsgerät.

Einen neuen Weg hat auch Martin Fox eingeschlagen, der nach seinem Berufsleben in der BASF in seinem Ruhestand einer sinnvollen Arbeit nachgehen wollte und seinen Bundesfreiwilligendienst in unserem Weinbau absolviert. Seine Geschichte ist die beste Werbung für soziales Engagement und bringt hoffentlich weitere Nachahmer zu uns.

Ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet haben wir unseren Stellvertretenden Schulleiter Wilfried Würges. Beim Durchblättern dieser Seiten werden Sie aber feststellen, dass er uns als Redakteur erhalten bleibt und der Lebenshilfe Bad Dürkheim weiter sehr verbunden ist.

Besonders gefreut haben wir uns über die zahlreichen Spenden vor Jahreswechsel, die ebenfalls eine besondere Verbundenheit widerspiegeln und zugleich eine tolle Unterstützung für unsere anstehenden Projekte bedeuten.

Zurückhaltend sind unsere Planungen allerdings für Veranstaltungen in 2021, sodass Sie in diesen NOTIZEN keinen Jahreskalender finden, wie Sie dies sonst gewohnt sind.

Wir bleiben jedoch zuversichtlich, dass wir die Pandemie weiterhin gut bewältigen und dann auch bald wieder mit Ihnen unsere Feste feiern werden können.

Viel Spaß beim Lesen!



Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Kinder

- 8 Kindergarten**
Selbst der Nikolaus muss Abstand halten
- Aus der Schule geplaudert**
- 12** Einmal Forscher sein
- 13** Picknick am Teufelsstein
Salinenlauf der U3
- 14** Niemals geht man so ganz
- 16** Die gute Seele Nicole
- 17** Morgens um 7 ist die Welt noch in Ordnung
- 18** Die ersten 100 Tage im Ruhestand
- 20** Advent und Nikolaus
- 21** Silvester-Krachen

Arbeit

- 25 Tagesförderstätte**
Überarbeitete Gruppenangebote
- 28 Werkstatt**
Erfolgsgeschichte „Düsseldorfer“
- 33** BBB - Abschluss 2020
- 34** BFD- Ruhestand ist kein Stillstand



Unsere neue Palettenagelmaschine



Bundesfreiwilligendienst



Tagesförderstätte



Nikolaus im Kindergarten



Sebastian Dreyer



Malwerkstatt



BBB-Abschluss

Kunst & Kultur

- 40** Wundervolle Aussichten (?)

Wohnen

- 42** Meine WG -und wie es weiter ging

Sport

- 44** Sportlehrung einmal anders

Termine

- 45** Veranstaltungen 2021

Kolumne

- 46** Insiderblick Noitzenteam

Personal

- 48** 60. Geburtstag von Hannes Friedewald
- 49** Verabschiedung Thomas Münch
- 51** Sebastian Dreyer gibt die Staffel weiter
- 52** Abschied nach fast 20 Jahren
- 55** Wir trauern um Anuschka Schnepf

Spenden

- 56** Winzer spenden für den Hof
- 58** Noch mehr Hofspenden
- 59** Spenden für die Malwerkstatt und mehr
- 60** Netlution spendet für Offene Hilfen
- 61** Fotokalender und Zipfelmützen
- 63** Pflegegeschenke vom dm-Markt

Veranstaltungen

- 64** Betreuungsverein



KINDER



Kindergarten

Selbst der Nikolaus muss Abstand halten

von Annette Gora

In diesem Jahr standen wir oft vor der Frage, wie wir unsere jahreszeitlichen Themen, Feste, Rituale und Feiern gestalten sollen. Die Bedingungen waren, wie auch in anderen Bereichen, anders als sonst. Nichts konnte im großen Rahmen, in Gemeinschaft mit Eltern und nicht einmal gruppenübergreifend stattfinden. Neben

Stabaus, unserer großen Frühlings- und Winterverbrennungsfeier und unserem alle zwei Jahre stattfindenden Sommerfest ist das alljährliche St. Martinsfest stets unser großes Event. Da es dieses Jahr natürlich nicht in gewohnter Form stattfinden konnte, veranstalteten wir deshalb im kleinen Rahmen eine

Martinsfeier nach dem Motto „in erster Linie für die Kinder“.

Laternen wurden wie immer in allen Gruppen gebastelt, die dann am Montagmorgen nach dem St. Martinstag zum Einsatz kamen.

Nach gemeinsamem Singen der Laternenlieder im Garten, sowie der Aufführung des Martinsspiels durch Kinder der Bärengruppe, wanderte jede Gruppe mit ihren Kindern durch Leisstadt. Zurückgekehrt gab es Martinsbrezeln und Kinderpunsch. Die Stimmung war gut und somit waren auch wir zufrieden mit unserem kleinen Fest.

„Darf der Nikolaus kommen wegen Corona?“

Diese wichtige Frage beschäftigte die Kinder und uns. Der Nikolaus hatte sich das wohl auch überlegt, denn er kam zwar vorbei, blieb aber draußen vor den Türen zum Garten oder auf dem Balkon stehen und reichte die mit Süßigkeiten gefüllten Socken durch das Fenster. Die Kinder waren erleichtert, sangen „froh und munter“ und freuten sich, dass der Nikolaus den Weg zu ihnen geschafft hatte.

Alle hoffen nun, dass in 2021 wieder Normalität einkehrt und die Feste im Kindergarten wieder wie gewohnt gefeiert werden können. ■



SCHULE

Aus der Schule geplaudert Einmal Forscher sein

von der M2

Wir, die Mittelstufe 2, sind nun echte Forscher. Wir kennen die Forscherregeln und können Experimente durchführen.

In der großen Kiste im Nebenraum sind unsere Forschersachen. Es gibt Bechergläser, Pinzetten, Pipetten, Schutzbrillen, Reagenzgläser, Kolben und noch vieles mehr.

Anfangen zu forschen haben wir rund um das Thema Wasser. Wir überlegten, wie Wasser aussieht oder wo es das Wasser überall gibt. Davon haben wir Fotos gemacht. Wir haben ganz viele Fotos geschossen, Wasser ist wirklich fast überall.

Danach begannen die Experimente: Was passiert, wenn Wasser heiß wird oder gefriert? Was schwimmt, was sinkt? Was verschwindet im Wasser oder was sieht man dann immer noch? Und noch viel mehr.

An einem Tag sind wir zur Isenach gelaufen und haben herausgefunden, dass das Wasser sogar Kraft hat. Unsere Wasserräder haben sich schnell gedreht. Das Wasser im Bach ist geflossen. Dadurch dreht sich dann unser Wasserrad.

Wir sind jetzt richtige Wasser-Forscher-Profis. Als nächstes forschen wir zum Thema Feuer. Das wird bestimmt spannend. Wir freuen uns darauf. ■



Salinenlauf der U3

von Elke Jungel und der U3

Sport in der Turnhalle – momentan eher nicht - aber deswegen auf Sport verzichten?

Die U3 verlegte ihre Sporteinheit am Freitagmorgen spontan an die Saline und sammelte Runden für den Salinenlauf. Dieser fand in diesem Jahr nicht an einem einzelnen Tag statt, sondern es war möglich, über den ganzen September so zu laufen wie man Lust hatte. Und wir hatten Lust!!! Rein in die Trikots, den Verpflegungswagen gefüllt und los ging es.

6 Schüler/-innen, 3 Lehrkräfte und unsere FSJ **Frau Becker** gingen an den Start. Wir waren auch nicht alleine. **Herr Würges**, allen bekannt und nun im Ruhestand, drehte schon fleißig seine Runden um die Saline. Die Freude war auf beiden Seiten groß. Er stand uns mit gutem Rat zur Seite und machte uns als „Hase“ ordentlich Dampf.

Auch Zuschauer hatten sich am Rand eingefunden. **Familie Neitzert** motivierte uns durch aufmunternde Zurufe und professionelles Anfeuern. Vielen Dank für die Unterstützung! Auch andere Mitläufer waren begeistert von unserem Ehrgeiz. Nicht einmal das mitgebrachte Frühstück konnte die Läuferinnen und Läufer bremsen.

Aylin, Viviane, Maja, Riccardo, Noel und **Issa** liefen jeweils bis zu 4 Runden...eine Runde sind 700 Meter! Auch den Erwachsenen wurde keine Ruhe gegönnt. Kaum eine Runde geschafft, kam der Ruf: „Komm **Frau Kosmalski**, wir laufen weiter.“ Alle zusammen konnten wir zum Schluss stolze 40 Runden zählen.

Vielen Dank an die Sponsoren, die uns unterstützt haben!!! Zu guter Letzt verteilte **Riccardo** noch Autogramme an begeisterte Zuschauer. Nach einem „Cool down“ auf den Trimmgeräten am Salinenspielplatz ging es zurück in die Schule zum wohlverdienten Mittagessen.

Wir sind uns einig, das machen wir wieder. ■



Picknick am Teufelsstein

von Michaela Schawohl und der O3

Im August startete unsere Oberstufe 3 mit vier neuen Schülern in das neue Schuljahr. Dies nahmen wir zum Anlass uns mit dem Thema „Ich und meine Freunde“ zu beschäftigen.

Als Abschluss zu diesem Thema, wünschten sich die Schüler einen gemeinsamen Ausflug. Wir einigten uns auf eine kleine Wanderung zum Teufelsstein. Am letzten Donnerstag vor den Herbstferien traten wir unser kleines Abenteuer mit gepackten Rucksäcken an. Alle waren ganz schön aufgeregt. Es ging zu Fuß von der Weilach in den Wald hinein Richtung Teufelsstein. Am Teufelsstein angekommen, entdeckten wir einen gemütlichen Platz für ein Picknick. Wir machten es uns gemütlich und einige Schüler fanden Zeit die Natur in der Umgebung näher zu erkunden. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, frühstückten wir gemeinsam.

Danach wurde gespielt, geklettert, Material gesammelt. Gegen 11:30 Uhr ging es dann wieder zurück in Richtung Schule.

Wir hatten alle sehr viel Spaß und waren von unserem Ausflug dann ganz schön geschafft! ■



Nicole Dietzel mit Angelina (Foto aus Vorcoronazeiten)

Niemals geht man so ganz –

Nicole Dietzel

wechselt den Arbeitsplatz

von Bernhard Seefeld

„Das gab's ja noch nie, seit wann meldet sich eine Frau im Sekretariat der Siegmund-Crämer-Schule?“ war die erstaunte Frage eines Anrufers vor über 8 Jahren. Bis dahin war an eine Schulsekretärin noch nicht zu denken und Anrufe mussten von der ausschließlich männlichen Schulleitung direkt entgegen genommen werden.

Als die Anfrage aus dem Sozialdienst der Dürkheimer Werkstätten kam, ob wir vielleicht einen Außenarbeitsplatz für eine Mitarbeiterin bereitstellen könnten, waren wir auch gleich bereit. Schon nach kurzer Zeit merkten wir, das passt!

Nicole Dietzel arbeitete sich schnell ein und konnte immer mehr „Bürokram“ übernehmen. Problematisch war zunächst, dass Wilfried Würges und ich anfangs wenig Zeit hatten Abläufe zu erklären oder das nötige Know-How zu vermitteln. Daher waren wir sehr froh, als ein Jahr später unsere lang ersehnte Schulsekretärin eingestellt werden konnte.

Nun wurde es noch enger im Schulsekretariat.

Aber für Nicole Dietzel hatten wir mit Dagmar Zink auch die optimale Praxisanleiterin gefunden. Auf einfühlsame Weise vermittelte sie ihrer „Azubi“

Grundlagen der Schulsekretärinnenarbeit. Nicht zuletzt auch durch die regelmäßige und fachkundige Unterstützung durch den Sozialdienst der Bad Dürkheimer Lebenshilfe in Person von Mathias Neubert entwickelte sich Frau Dietzel zu einer selbstbewussten Hilfe nicht nur im Sekretariat.

Auch im ganzen Kollegium verschaffte sie sich mit den Jahren immer mehr Respekt und Ansehen. Akribisch rechnete sie alle Abrechnungen der Lehrkräfte nach, wies mit freundlicher Deutlichkeit auf fehlende Stundenpläne oder sonstige Versäumnisse der Lehrkräfte und Schulleitung hin, sammelte Rückläufe der Eltern ein, erstellte nach einiger Zeit eigenständig Übersichtstabellen in Excel, führte Telefonanrufe auch in „heikler Mission“ und ermahnte unsere Schüler, wenn sie sich in der Umgebung unseres Sekretariates mal nicht ordentlich benahmen.

Das wäre wohl auch noch so weitergegangen. Leider kam dann die Coronapandemie dazwischen.

Als Vertreter des Gesundheitsamtes im Frühjahr einen Rundgang durch die Schule machten und

wir auf maximale Personenzahl in den einzelnen Räumen zu sprechen kamen, war schnell klar, dass 3 Arbeitsplätze in einem so kleinen Büroraum gegenwärtig fahrlässig wären.

Da es in der „übervollen“ Siegmund-Crämer-Schule absolut keinen Ausweichraum gab und auch bis heute nicht gibt, baten wir Nicole Dietzel für die nächsten 3-4 Wochen (damals waren wir noch so blauäugig und gingen von einem so kurzen Pandemieverlauf aus) in die „weiträumige“ Verwaltung, wo gerade ein Arbeitsplatz frei war, zu wechseln.

Und nun – Nicole Dietzel lebte sich schnell in der neuen Umgebung ein und fühlte sich zwischen den neuen Kolleginnen und Kollegen wohl und entdeckte die Chance, sich auch fachlich weiterzuentwickeln, dass sie sich nun entschied ab neuem Jahr in die Verwaltung der Bad Dürkheimer Lebenshilfe zu wechseln.

Schweren Herzens, aber auch mit dankbarem Blick auf die letzten Jahre lassen wir sie ziehen.

Danke, liebe Nicole Dietzel, auch im Namen der ganzen Schulgemeinschaft der Siegmund-Crämer-Schule!!

Anzeige

NICOLE

von der U3

N NATÜRLICH
I INTERESSIERT
C CHARMANT
O OPTIMAL
L LIEBENSWÜRDIG
E EINFALLSREICH

D DURCHHALTEVERMÖGEN
I IMMER DA
E EHRGEIZIG
T TOLL
Z ZIELSTREBIG
E ENERGIEGELADEN
L LEIDER WEG

Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



> Altersvorsorge
> Baufinanzierung
> Gesundheitsvorsorge

> Geldanlage
> Versicherungen



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro Schwindinger
Chermitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de



Die gute Seele Nicole

von Günter Gottschalk

Jetzt auch das noch! Wilfried ist weg und jetzt verlässt uns auch noch Nicole Dietzel zum neuen Jahr in Richtung Verwaltung. Niemand aus der Schule ist glücklich über die Entscheidung. Dennoch hoffen wir für sie, dass sich ihre Hoffnungen und Wünsche auf dem fast neuen Arbeitsplatz erfüllen werden.

Hier haben die Lehrkräfte nochmals zum Ausdruck gebracht was Nicole für uns bedeutet hat:

Ich werde deine sanfte Beharrlichkeit vermissen.
(Karin Kosmalski)

Du bist auf den ersten Blick zierlich und klein - in Wahrheit GROß und mit Durchsetzungsvermögen... weiter so!!! (Elke Jungel)

Für mich bist du die Größte. (Günter Gottschalk)

Wer sagt jetzt: „Frau Schreiner, Sie haben das alte Formular genommen.“ (Steffi Schreiner)

Wen frage ich jetzt: „Gehen wir zum Flirtengel?“ (Jutta Urban)

Zu wem sage ich jetzt: „Schönes Wochenende, Nicole.“ (Lisa Liebler)

Du bist die Zuverlässigkeit in Person!
(Svenja Schumacher)

Wer hilft mir jetzt beim Kopierer? (Angelika Schmidt)

Die gute Fee, die immer hilfsbereit ist und immer eine Lösung weiß oder weiß, wo was zu finden ist.
(Maraike Lindemann)

Nun fliegt unser „Hausengel“ weiter! (Rolf Nagel)

Es ist Zeit, für das, was war, Danke zu sagen, damit das was werden wird, unter einem guten Stern beginnt. (Michaela Schawohl)

Für mich bist Du die Große, Kompetente und absolut Verlässlichste! (Claudia Müller)

Für mich bist du die.... die sich immer sofort kümmert. (Susanne Kniese)

Wo bekomme ich jetzt ganz schnell eine Telefonnummer her, wenn ich sie ganz dringend brauche?
(Phillip Fokett)

Für mich bist du EINZIGARTIG! (Dennis Henz)

Auf Dich ist immer Verlass. (Maren Fischer)

Ohne Dich weiß ich doch nicht, wer auf der grünen Liste steht und wer gibt mir jetzt noch gute Tipps, wo was zu finden ist? (Petra Ellenbeck)

Für mich warst du...eine der guten Seelen des Sekretariats... (Anna Bogen)

Danke für deine Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und vor allem dein verschmitztes Lächeln.
(Christiane Bast)

Für mich warst du die gute Seele der Schule.
(Karen Bastein)

Wer überbringt mir jetzt immer alle Neuigkeiten?
(Marcel Doege)

Ich werde dein Lächeln aus dem Büro vermissen!!!
(Yvonne Stiefenhöfer)

**Mach's gut
und komm ab und zu mal bei uns vorbei.** ■

Morgens um sieben... ... ist die Welt noch in Ordnung!

von Wilfried Würges

Nicole Dietzel und ich begannen meist den Morgen in der Schule. Um diese Zeit saßen wir am längsten zusammen. Es herrschte wortkarges Einverständnis, ein „Moin“ und dann ging der Tag los:

Telefonate entgegennehmen, AB abhören, gegenseitiges Angrinsen bei bestimmten über Jahre immer wiederkehrenden gleichen Entschuldigungen und Floskeln. (Als ebenfalls Ehemaliger kann ich das nun sagen.)

Die vor Schulbeginn gesammelten Infos gab sie dann beim Schulstart an die Kollegen weiter, bzw pflegte sie im letzten Jahr auf dem Infobildschirm im Foyer ein. Eine IT-Aufgabe, deren Ablauf ich nicht mehr regelgerecht abspeicherte und sie mir dann regelmäßig ihr Knowhow zur Verfügung stellte. Schön waren immer Nicoles Telefonate und Gespräche mit säumigen Handwerkern, vergesslichen Eltern oder Kollegen. Unabhängig ihrer

Stellung wurden alle sehr energisch und gleichzeitig freundlich auf ihre Pflichterfüllung hingewiesen. Ihre Hartnäckigkeit gegenüber terminresistenten Handwerkern führte oft zum Erfolg: Bevor sich stündlich anrufen zu lassen, ist es dann einfacher, vorbei zu kommen.

Unvergesslich war sie gegenüber noch fehlenden Unterlagen und Infos („Herr Seefeld, Herr Würges, ihre Klassenbücher fehlen noch!“) und unvergesslich bleibt sie der Schule.

Sicher wird sie sich noch oft aus der Hauptverwaltung melden und Unerledigtes anmahnen. Hier macht sie auch vor Pensionären nicht Halt: „Herr Würges, ihre Notizen liegen immer noch in der Verwaltung!“

Einen guten Start und genau so viel Erfolg wie im schulischen Bereich wünschen wir alle und Ihr „Morgenkollege“. ■

Auf der Wachtenburg in coronafreien Zeiten, v.l.n.r.: Wilfried Würges, Dagmar Zink, Bernhard Seefeld und Nicole Dietzel



Nach 13.487 Tagen mittendrin: Die ersten 100 Tage Ruhestand

von Wilfried Würges i.R.

Eine Feier durfte es nicht geben. Aber schöner und festlicher als die von Kollegium und Lebenshilfe gestaltete „Veranstaltung“ wäre auch eine Festlichkeit in Vor-Corona-Zeit nicht gewesen.

Vor allem konnte ich sie einen ganzen Tag genießen –längste Abschiedsfeier ever–, die zeitliche Ausdehnung ermöglichte Regel- und Abstandeinhaltung. Dennoch bleibt das Gefühl, noch Dinge erledigen zu müssen, noch nicht allen Danke und Tschüs gesagt zu haben.

Wie geht es mir?

Aufgrund von Corona hatte ich ja eine Eingewöhnungsphase. Vor dem Abschied blieben erst die meisten Schüler weg, nach dem Abschied war noch ein Monat Dienst in den Sommerferien, da waren die meisten Kollegen auch weg...und im August, als es wieder losging war ich dann weg.

Am ersten Schultag nach den Sommerferien hatte ich um 8.00 Uhr einen Termin beim Kieferchirurg und

keine sentimental Gedanken.

Zurzeit ist es noch ein wenig ungewohnt, um 8.00 Uhr morgens zu joggen oder zu radeln, statt in der Schule zu sein. Auch die Strecken gilt es zu überlegen: jogge ich grinsend um die Lebenshilfe und freue mich, dass alle zur Arbeit müssen oder laufe ich verschämt den Annaberg hoch?

Natürlich kommt die Frage auf, was machen die denn ohne mich?

Dies wurde ja auch immer wieder angefragt: Was sollen wir nur ohne Dich machen? Antwort: Das klappt. Hat bisher bei allen Abschieden problemlos funktioniert. Wenn was ist, ruft an, schickt was aufs Smartphone. Dann aber die Gedanken bei den morgendlichen Laufrunden: Merkwürdig, kein Anruf.... Die schaffen das ohne mich!

Was tun mit der Zeit?

Zunächst einmal: Die vielen Geschenke, die süßen

und bierigen Tröstungen und guten Worte verarbeiten. Kalorienmässig bin ich im Ruhestand erstmal versorgt und sollte mir nun in Ruhe neue Aufgaben ausdenken um dies auszugleichen. Lektüre und Tipps mit spannenden Zielen habe ich ja auch erhalten. Wenn ich das abarbeite, werde ich 2 Jahre Reiseberichte für die Notizen schreiben können. Radelmäßig war ich eh gut verbunden mit der Lebenshilfe. Als Mitglied in deren Stadtradelteam konnte ich jetzt mal ordentlich Kilometer machen, während die Ex-Kollegen arbeiten mussten. Und das immer mit dem guten Gefühl: Ich tu was für die Lebenshilfe.

Der Pensionär will ja nicht stören, aber ab und zu mal in der Schule vorbeischaun und sich nützlich machen kommt auch gut: Mal mit den Unterstufen picknicken, mit den Klassen gemeinsam um die Saline joggen und beim Ankommen in der Schule – nach dem coronamäßigen Händewaschen – in alter Routine die leeren Handtuchrollen wechseln, hat auch was. Ein letzter trauriger Dienst stand auch an, noch einmal für **Siegmond Crämer** bei seiner Trauerfeier den Paparazzi machen, diesen Titel hatte er mir vor 30 Jahren verliehen.

...und dann bleibt im Moment noch das Sortieren und Ordnen, in über 30 Jahren hat sich zuhause viel Material angesammelt. Die Fragen: Brauch das noch jemand? Was war wichtig und ist aufhebenswert? Was hab ich eigentlich gemacht? Gibt es etwas was andauert? Was fehlt?

Was wichtig ist, sieht man erst, an dem was fehlt:

Eher der Umgang und die Kommunikation mit Kollegen und Schülern, die gemeinsamen Projekte, weniger das „Bürokratische“: die wichtigen zeitfressenden Statistiken, die Monatsmeldungen, manche Sitzungen....

Der Plan:

Nachdem die große „Ruhestandtour“ erstmal nicht stattfinden kann, zunächst eine Struktur und Tagestaktung suchen, deren Eckpunkte nicht nur im Rentnercafe um 10.00 Uhr bei Görtz und in der SWR-Abendschau um 18.00 vor dem Fernseher bestehen. Schöne Vorschläge zur sinnvollen Zeitgestaltung gab es auch viele seitens der Lebenshilfe- und Schulkollegen,... vielleicht aber ja auch was ganz anderes... Zeit zum Überlegen ist ja da.

Ich führe erstmal eine feste Schreibzeit ein, dann kann ich ja unter anderem die NOTIZEN mit „Gedanken aus dem Ruhestand“ plagen.

Der letzte von 13.487 Tagen in der Siegmund-Crämer-Schule



Anzeige

KINDER



DER NEUE CITROËN C4

OPEN THE WAY

Einparkhilfe hinten
Bis zu 20 Fahrerassistenzsysteme
Citroën Advanced Comfort Federung
25,4cm/10-Zoll-Touchscreen mit Mirror Screen

Ab **149,- €** HTL

AUCH ERHÄLTICH MIT 100% ELEKTROANTRIEB

citroen.de

Citroën empfiehlt Total 'Ein Kilometer-Leasingangebot (Bonitätät vorausgesetzt) für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 43263 Neurissenburg für den CITROËN C4 PureTech 130 S&S EAT8 Feel (96 kW). Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 17.737,20 €; Leasingonderzahlung: 4.220,- €; Laufzeit: 48 Monate; 48 x mtl. Leasingrate 149,- €; effektiver Jahreszins 1,08 %; Sollzinssatz (fest) p. a. 1,07 %; Gesamtbetrag: 11.372,- €; Laufleistung: 10.000 km/Jahr, zzgl. Bsp. nach § 6a PRegV, Angebot gültig bis zum 31.03.2021. Es besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze 2.500 km) sowie eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 5,6 L/100 KM, AUSSERORTS 4,4 L/100 KM, KOMBINIERT 4,8 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 110 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A
DIESEL: KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 4,2 L/100 KM, AUSSERORTS 3,5 L/100 KM, KOMBINIERT 3,8 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 100 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A+.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten.

INSPIRED BY YOU

FISCHER

Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH
67251 Freinsheim Gewerbeplatz 15 • Tel. 06353/93500(H)
76829 Landau Otto-Hahn-Str. 1 Tel. 06341939050(V)
67071 Lu-hafen St. Ingberter Str. 9 Tel. 06215957530(V)
info@automobile-fischer.de • www.automobile-fischer.de

*(H=Vermiethändler, (V)=Verkaufswerkstatt mit Neuwagenangebot, (V)=Verkaufswerkstatt



Advent & Nikolaus

dieses Jahr mal anders ...

von Wilfried Würges i.R.

Alle Jahre wieder kommt der Nikolaus, auch in Pandemiezeiten. In diesen ist er gegen Ungläubige und Skeptiker doppelt abgesichert: Zu Bart und Mantel kommen Abstand und Maske.

Wer wohl da drinnen steckt, ist die jährliche Überlegung der Schüler. Ist es der **Herr Schmidt**, der **Herr Würges** oder kommt dieses Jahr doch der echte?

Schon Wochen vorher wird dem Tag entgegengefeiert und spekuliert: „Machst du dieses Jahr den Nikolaus“, fragen die älteren Schüler. „Letztes Jahr war es der Mann von **Frau Schmidt**.“ Aber auch bei den ganz Coolen ist das oft ein unsicheres Wissen, vielleicht ist da ja doch was??? Es steckt wohl auch die Sehnsucht nach Magie und Zauber im Zweifel: Statement von Oberstufenschüler **Manuel**: „Der Nikolaus, Frau Schmidt, das war Dein Mann!“ Nachsatz: „Aber sag mal: Hat er wirklich Rentiere im Wald?“

Abschlussstufenschüler **Ömer** beim Zusammen treffen mit Nikolaus: „Ich kenn` dich. Du bist der Herr Würges.“Lange Pause, Angucken.... „Wer bist du???“ Dann – erforschend-wissenschaftliches Herangehen – genaue Kontrolle der Hemdsärmel, die unter dem Bischofsgewand hervorschauen. Hat so ein Hemd nicht auch der Lehrer?

Die gleiche Sehnsucht liegt in der begeisterten Annahme der Erklärung des Nikolaus bei allen Altersgruppen: „Der Nikolaus spricht mit seinen Helfern und Engeln nur in Gedanken, deshalb hat er sich die Stimme von Herrn Würges geliehen, damit ihr ihn versteht. Der Herr Würges passt solange auf die Rentiere an der Weilach auf.“ Ein Unterstufenschüler am Tag nach Nikolaus: „Gestern war der Herr Würges da! Ah, nein. Seine Stimme.“ Das Magische zieht an, lockt und fordert zum Nachdenken auf. Nicht alles ist erklärbar, zu begreifen und zu verstehen. Die Welt ist mehrdimensional, es gibt Geheimnisse, Zweifel, Unbegreifliches.

Wunschträume und magisches Denken sind aber nicht auf Kinder beschränkt. Denn von wegen, „Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war.“

Erwachsene glauben –ganz aktuell- an vielerlei Mythen, Gerüchte und verquere Dinge. Vielleicht kann sich mit solch zweifelhaften Tatsachen ja ein ehemals skeptischer und geschulter Nikolausforscher besser auseinandersetzen.

Es gilt: Magisches denken nicht verlieren, sich aber nicht darin verlieren. ■

Dieses Jahr ist alles anders –

... auch die Adventszeit in der Schule

von Andrea Neumes und dem Chorteam

Musikunterricht ohne Weihnachtslieder singen, fehlende liebgewonnene Rituale? Der Wunsch vieler Schüler und Schülerinnen war es, ihre geliebten Weihnachtslieder zu singen. Darum haben wir kurzerhand ein Singen im Freien organisiert, natürlich stufenweise und mit Abstand. „In der Weihnachtsbäckerei“, „Dicke rote Kerzen“ und „Oh Tannenbaum“ – die gängigen Weihnachtslieder wurden gewünscht. Danach gab es noch heißen Tee und Kakao für die Sänger und Sängerinnen.

So gelang es uns doch, ein wenig Weihnachtsstimmung zu verbreiten. ■

Silvester-Krachen

von Petra Ellenbeck und der M2

Weihnachten und Silvester waren natürlich das Gesprächsthema Nummer eins im ersten Morgenkreis nach den Ferien in der Mittelstufe 2.

Alle Schüler haben erzählt, dass sie bis Mitternacht wach waren, aber dann gab es kein großes Feuerwerk. Hier und da mal eine Rakete, aber eben nicht wie letztes Jahr. Selbst in der Schule gab es dieses Jahr kein Feuerwerk.

Kurzerhand entschlossen wir uns ein Silvester-Kracher-Feuerwerk-Bild zu malen. Wir zogen uns erst einmal Malkittel an und holten die Fingerfarbe. Das ist die einzige Farbe, die gut von Haut, Haaren und Kleidung ab- bzw. auszuwaschen ist. Wir holten Ballons aus dem Bastelschrank und füllten die Farbe hinein. Ein Lehrer pustete dann den Ballon auf. Auf einem schwarzen Blatt platzierten wir den Ballon dann zum Platzen.

Immer abwechselnd durften die Kinder mit einer Nadel den Ballon zerstechen. Das war eine riesengroße Farbenschlacht und danach mussten wir erst einmal den Boden, die Schränke, die Türen und die Stühle putzen. Aber Spaß hat es gemacht. Und das Bild ist auch wirklich schön geworden. So hatten wir unser eigenes Feuerwerk. Das Knallen vom Luftballon war fast so laut, wie das Abschießen der Raketen.

Allen ein frohes neues Jahr wünscht die Mittelstufe 2. ■

Samed lässt es krachen



Stoiber Maschinenbau

ARBEIT

Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

Tagesförderstätte überarbeitet die Gruppenangebote

von Maike Lumelius

Corona Zeit, „verrückte“ Zeit! Wortwörtlich ist in der Tagesförderstätte nichts mehr, wie es mal war.

Nachdem Ende Mai eine Notbetreuungsgruppe in Birkenheide und Mitte Juni eine Gruppe in der Tagesförderstätte eröffnet wurde, weitete sich die reguläre Öffnung nach und nach aus. Bis Oktober waren letztendlich acht Gruppen in Betrieb. Doch mehr als vier Beschäftigte dürfen aufgrund der Abstandseinhaltung und den Hygienevorschriften nicht in einem Gruppenraum beschäftigt werden.

Das heißt, es ist nicht möglich, alle Tagesförderstätten-Beschäftigte im gewohnten Umfang zu betreuen. Zum einen haben wir nicht genügend Räume, zum anderen nicht genügend Personal. Aber auch nicht alle Angehörigen möchten, dass wir ihre zu Betreuenden hier beschäftigen, da doch die Angst vor Ansteckung im Räume steht.

In zwei Gruppen der Tagesförderstätte werden Beschäftigte aus dem Wohnheim in A/B-Gruppen im wöchentlichen Wechsel betreut. In den anderen vier Räumen finden Leute, die zu Hause wohnen, ihre tägliche Beschäftigung. Weiterhin arbeiten zwei Gruppen außerhalb in Birkenheide, die Tierpfleger und die Gärtner.

Seit 2014 arbeitet die Tagesförderstätte nach arbeitsweltbezogenen Tätigkeiten.

Es gab bis vor der Corona-Pandemie verschiedene Arbeitsgruppen, die sich aufgrund von Fähigkeiten, Neigungen der Beschäftigten und den Mitarbeitern entwickelt hatten. Hieraus entstanden die Leder & Mehr Gruppe, die Papierwelt, die Hauswirtschaftler, die Gärtner, die Dienstleister und die Tierpfleger.

Als nach dem ersten Lockdown die Tagesförderstätte wieder den Betrieb aufnahm, wurden viele

der Beschäftigten nicht in den vertrauten Räumen und auch nicht nur von ihren Bezugsbetreuern betreut.

Eine große Herausforderung für alle!

Man musste sich erstmal gegenseitig besser kennenlernen und aufeinander zugehen, um auch die Interessen und Fähigkeiten mit verschiedenen Arbeitsthemen zu erspüren. Erst wurden vorhandene Arbeiten aus jedermanns Spezialgebiet aufgegriffen, man gab seine Kenntnisse weiter und lernte viel voneinander. Waren doch jetzt Lederfachleute, Hauswirtschaftler, Dienstleister und Papiermacher, Gärtner und Tierpfleger in einem Raum.

Klar war, diese jetzigen Konstellationen sind nicht von kurzer Dauer, sondern bleiben vorerst bestehen. Es keimte der Wunsch nach geregelter Tagesstruktur und arbeiten nach einem festen, gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt. Jede/r sollte sich bestmöglichst einbringen, sich weiterentwickeln können, Spaß und Freude daran haben.

Am 11.11.2020 blieb die Tagesförderstätte geschlossen und wir Mitarbeiter hatten einen ganzen Tag Zeit, uns in den neuen Kleinteams intensiv Zukunftsprojekten zu widmen, Ideen zu sammeln und schlussendlich konkrete Vorstellungen auf Papier zu bringen. Nachmittags trugen wir die Ergebnisse des Teamtags zusammen:

Leder & Mehr wurde Filzwerkstatt.

Erst sollten die Materialien Leder und Filz kombiniert werden, doch man war sich schnell einig, beim Filzen zu bleiben. Das Aussuchen von Farben, das Spüren und Verarbeiten der Materialien macht allen sichtlich Spaß.

Bei der Herstellung von Filz können die Beschäftigten dieser Gruppe einzelne Arbeitsschritte zum



Teil selbstständig ausführen. Aus Filzwolle, Wasser, Seife und rollenden Handbewegungen auf einer Gummimatte entstehen Kugeln, Würste, Blüten

In Planung stehen Produkte wie: Haargummis, Topf- Untersetzer, Schmuck etc.

Die Papierwelt siedelte um.

In einem neuen Raum fanden wieder Beschäftigte zueinander, die auch vor der Krise in einer Gruppe gemeinsam arbeiteten. Es werden hier wieder frühere Arbeiten aufgenommen: Herstellung von Granulat zum Papierschöpfen, Lichterketten, Herstellung von Karten, Schneide-, Falt- und Kopierarbeiten, Büromaterialbestellung und Verteilung... (innerhalb der Tagesförderstätte). Jeder hat seinen Platz im neuen Raum gefunden und alle Beschäftigten haben ihre feste Aufgaben.

Die Hauswirtschaftler sind neu zusammengesetzt.

Sie kümmern sich hauptsächlich um die Wäsche: Tägliches Wäscheeinsammeln, waschen, trocknen und bügeln. Des Weiteren werden die Wohnheimsocken zusammengelegt mit Abhol- und Bring-Dienst. Hinzu stellt die Gruppe Kirschkerne- und Lavendelsäckchen her. Auch Einkaufstaschen sind in Arbeit. Auch in dieser Gruppe gibt es Allroundtalente, die offen für Neues sind. Als weitere Tätigkeit werden mehrmals die Woche alte Akten geschreddert. Gerne nehmen wir Papier zum Schreddern entgegen und freuen uns auch über Aufträge von außerhalb.

Neu: Die Papiermacher.

Seit Juni war die Gruppe sowohl mit Lederarbeiten, als auch mit dem Schöpfen und Gestalten von Papier beschäftigt. Am Teamtag beschloss die Gruppe, sich in der nächsten Zeit hauptsächlich auf das Thema Papier zu fokussieren. Momentan werden Karten für verschiedene Anlässe gestaltet (aktuell z. B. für den Valentinstag). Die Gestaltung von Kalendern ist in Planung. Für das Frühjahr möchte die Gruppe „Seed Bombs“ (Samen-Bomben mit Frühlingsblumen) herstellen. Lederaufträge werden weiterhin in Projektform bearbeitet.

Leon Rosenthal beim Papierschöpfen

Die Dienstleister.

Anfangs übernahm die Gruppe alle anfallenden Arbeiten, wie: Tische verteilen, Stühle verräumen, Foyer aufräumen....So wurden auch gespendete Schmuckboxen geleert und sortiert. Da kam die Idee auf, aus diesen Boxen einen Adventskalender für die Tagesförderstätte zu gestalten, um das „Wir“ Gefühl in dieser zerrütteten Zeit zu stärken. Materialien wie Leder, Steine und Düfte kamen zum Einsatz. Es wurden Duftbäume genäht und die Boxen sehr bunt beklebt. Hier entdeckten sie ihre Kreativität. Da dies jedoch nicht „alles“ sein soll, entwickelte sich während des Team-Tags ein neues Arbeitssystem.

Die Dienstleister bleiben die Dienstleister mit dem Schwerpunkt Einkauf. Dafür werden Listen verteilt (es werden Briefkästen für jede Gruppe aus Schuhkartons gestaltet), wieder eingesammelt, eingekauft und anschließend die Ware ausgeteilt. Nebenpunkte: Terrassenreinigung, Müllsammeln im öffentlichen Bereich, Blumenkübel bauen, bepflanzen und verkaufen. Diese Arbeitsangebote entsprechen den Neigungen der Beschäftigten.

Neu: Die Stoffwerkstatt.

Schwerpunkt: Arbeiten mit Stoff und anderen Materialien, z.B. Leder. Anfängliche Beschäftigung mit Nähen von Tannenbaum-Anhängern und Haargummis aus Stoff, später die Herstellung von Bäumchen aus Lederscheiben. Eine weitere Aufgabe ist das Backen von Tierleckerlies. Zudem kümmert sich die Gruppe regelmäßig um die Müllbeseitigung auf dem Gelände.

Zukünftig möchte die Gruppe saisonale Nähprodukte herstellen, orientiert an Festivitäten und Jahreszeiten. Ein weiterer Schwerpunkt soll die Fertigung von Halstüchern, Deko-Aufhängern und Mobiles werden. Viele Gruppenmitglieder sind begeisterte Nähmaschinenfans und können zum Teil alleine die Nähmaschine bedienen.

Die Gärtner, Außengruppe.

Hier haben sich Gärtner in alter Konstellation

wiedergefunden, mit Zuwachs eines Beschäftigten aus der Ledergruppe. Die Gärtnergruppe ist in Birkenheide, in einem alten Kindergarten untergebracht und bewirtschaftet und pflegt das dazugehörige Gelände.

Die Gruppe ist mit der Herstellung von Kaminanzündern beschäftigt, dies ist ein fortlaufendes Angebot. Auch das „Füttern“ des Komposthaufens gehört zur täglichen Routine.

Ein fester Bestandteil der Arbeitsangebote ist der Tee Anbau. Dafür hat die Gruppe 7 Hochbeete angeschafft, Muttererde wurde von Herrn Holstein (Vater einer Auszubildenden der Tagesförderstätte) gespendet und angeliefert. Hierfür herzlichen Dank!

Tägliche Spaziergänge zur Stärkung des Immunsystems runden das Programm ab.

Die Tierpfleger auf einem Pferdehof.

Sie halten an ihren bisherigen Aufgaben in Birkenheide fest:

Abäppeln, ausmisten, Kraftfutter richten (Eimer mit unterschiedlichem Futter für zwanzig Pferde befüllen), Hufe auskratzen, striegeln.

Beschäftigte, für die dies absolutes Neuland war, konnten sich schnell auf die Tätigkeiten einlassen. Hier kann man sich körperlich auspowern, für innere Ausgeglichenheit sorgen und die Immunabwehr stärken.

Somit war unser Teamtag ein voller Erfolg und jede Gruppe bewegt sich gut gerüstet in die kommende Zeit. it diesen Veränderungen hat ein neuer Alltag begonnen.

Es gilt noch zu klären, wie eine Betreuung für die Beschäftigten, die zur vulnerablen Personengruppe gehören und zu Hause oder in anderen Wohnheimen leben, aussehen kann. Aber auch hier gibt es schon einige Ideen und Möglichkeiten, über die wir nachdenken.

Bleibt zu hoffen, dass wir diese herausfordernde Zeit alle gut überstehen und gemeinsam noch besser meistern. ■



Mit vollem Einsatz an der neuen Palettennagelmaschine (v.l.n.r.):
Markus Friedrich, Orlando Schmitt, Timo Heinisch und Simon Kessler

Erfolgsgeschichte „Düsseldorfer“

von Paul Friedek und Herbert Reuthebuch

Teilhabe am Arbeitsleben:

Den Arbeitsplatz individuell, personenzentriert, abwechslungsreich und spannend zu gestalten, ist die Aufgabe, der wir uns in allen Bereichen der Dürkheimer Werkstätten täglich stellen. Gleiches gilt somit auch für unsere Palettenfertigung.

Die Aufgabe:

Vor ca. 5 Jahren war es der damalige Gruppenleiter aus dem Bereich Palettenfertigung, **Heinz Wagner**, der erkannte, dass die in Summe für den Bereich ausreichenden Kundenaufträge vorrangig von den starken Beschäftigten abgearbeitet werden. Die Schwächeren im Bereich waren häufig mit Leerlauf-

zeiten konfrontiert oder hatten nur sehr einfache, monotone Aufträge zu erledigen. Dieses Ungleichgewicht galt es für ihn in Balance zu bringen.

Die Idee:

Wir brauchen ein Produkt, an dem alle Mitarbeiter der Palettenfertigung gleichberechtigt mitarbeiten können. Jeder Beschäftigte sollte in seinem Tempo, möglichst an allen Arbeitsplätzen, berufliche Teilhabe erfahren können. Wir suchten also den „eierlegenden Wollmilchsau“-Auftrag.

Eine glückliche Fügung:

Zeitgleich und damit wie gerufen, schickte uns einer unserer Industriekunden eine Anfrage über Halbpa-

letten, die im Sprachgebrauch der Logistiker auch als „Düsseldorfer Palette“ bezeichnet wird. Und von nun an nahm die Erfolgsgeschichte der „Düsseldorfer Palette“ in den Dürkheimer Werkstätten ihren Lauf.

Von der Planung in die Umsetzung:

Die „Düsseldorfer Halbpalette“ ist, wie der Name schon sagt, halb so groß wie eine Europalette, also 600x800 mm. Durch die geringe Größe und da es sich um eine Einwegpalette handelt, ist sie nicht allzu schwer. Das kommt unseren Beschäftigten beim täglichen Handling zu Gute.

Eine einfache Palette, deren Bretter leicht von unseren Beschäftigten an der Zugsäge gekappt werden können. Auch das Stempeln der Palettenklötze mit dem Brennstempel war unseren Beschäftigten bereits wohl bekannt. Lediglich der Umgang mit dem gasbetriebenen Brennkloben war nicht optimal und aus Sicht der Arbeitssicherheit verbesserungsbedürftig.

Timo Heinisch zeigt, wie anstrengend es früher war



Heinz Wagner teilte die Fertigung der „Düsseldorfer Palette“ wie folgt ein:

Zuschnitt

- Kappen der 9 Kufenbretter
- Kappen der 4 Deckbretter
- Zuschneiden und Stempeln der Palettenklötze

Montage und Verpackung

- Zusammenbau der Kufen
- Zusammenbau des Palettenbodens
- Endmontage durch Vernageln von Kufen und Palettenboden
- Stapeln und Bändern der Fertigteile für den Versand zum Kunden

Für jeden einzelnen Arbeitsschritt wurden von Herrn Wagner behindertengerechte Einzelarbeitsplätze konzipiert und mit den notwendigen Vorrichtungen in Eigenleistung gebaut.

Produktion und kontinuierlicher Kundenmehrbedarf:

Anfangen mit 50 Paletten pro Monat, begann der Bedarf unseres Kunden kontinuierlich zu wachsen. Von 50 Stück auf 100, dann 200, dann 400-500 und heute 600 Paletten, die monatlich geliefert werden müssen. Die ersten Steigerungen stellten für unsere Produktion kein Problem dar.

Jeder Beschäftigte hatte seinen Lieblingsarbeitsplatz gefunden und durch die Übung erhöhte sich auch automatisch die Produktivität.

Doch ab einer gewissen Menge war festzustellen, dass die körperliche Belastung, hier im Speziellen bedingt durch das Nageln mit dem Pressluftnagler, ein immer mehr bestimmender Faktor in der Produktion war. Zu keiner Zeit hatte sich ein Beschäftigter bei seinem Gruppenleiter über die Arbeitslast beschwert, aber für uns war klar, so kann das auf Dauer nicht weitergehen.

Neue Wege gehen

Welche Schritte müssen wir einleiten

- um die körperliche Belastung zu senken?
- um die Arbeitssicherheit zu verbessern?
- um die Produktivität hochzuhalten?
- um weiterhin alle Beschäftigte mit im Arbeitsprozess zu halten?



All diese Punkte galt es im Bereich Palettenfertigung gleichberechtigt zu bearbeiten und für jeden einzelnen eine Lösung zu finden.

Der einfachste Ansatz wäre gewesen, nur so viele Paletten zu produzieren, die ohne allzu große körperliche Belastung hätten produziert werden können. Dies jedoch mit dem Risiko, dass wir das Produkt aufgrund der niedrigen Liefermenge an einen anderen Lieferanten verlieren. In letzter Konsequenz wären wir dann wieder ganz am Anfang dieser Geschichte gewesen.

Um dem entgegen zu wirken, reifte in unseren Köpfen immer mehr der Gedanke, die körperliche Belastung durch Automatisierung zu reduzieren und auch die Arbeitssicherheit durch die Verwendung von Maschinen und Anlagen zu verbessern.

In der Zweigwerkstatt stand noch eine automatische Kappsäge aus der Geschenkkistenproduktion, die zurzeit nicht gebraucht wurde, das Klotzstempeln musste automatisiert werden und zu guter Letzt brannte sich immer mehr die Idee einer automatischen Palettennagelmaschine in unseren Köpfen fest.

Planung und Umsetzung

Nachdem auch die betriebswirtschaftliche Betrachtung unseres Vorhabens ein positives Ergebnis brachte, ging es darum, das Projekt in einzelnen Arbeitspaketen zu planen und abzuarbeiten.

So war es an **Herbert Reuthebuch**, die Bretter für die zukünftige Palettenfertigung in Fixlängen zu verhandeln und entsprechende Lieferabrufe zu platzieren. Das Aufstellen und Anpassen der automatischen Kappsäge wurde von den Gruppenleitern **Uwe Freiermuth** und **Markus Steiner** erledigt. Sie entwickelten auch unsere pneumatisch betriebene Palettenklotzstempelmaschine, die mit Hilfe eines Rollstempels kostengünstig unsere Palettenklötze mit dem notwendigen IPPC Stempel versieht. Vollkommen gefahrlos können an dieser Maschine alle Mitarbeiter die benötigten Palettenklötze stempeln.

Bereichsleiter **Herbert Reuthebuch** und Werkstattleiter **Paul Friedek** machten sich auf die Suche nach einer geeigneten Palettennagelmaschine.

Letztendlich fündig geworden sind sie bei der Lebenshilfe in Landshut, die bereits seit einem Jahr Paletten auf einer Maschine der Firma Stoiler fertigen. Auch ein Platz für die neue Maschine konnte gefunden werden. Vor zwei Jahren, als die Zentralabsaugung der Schreinerei erneuert wurde, wurde diese auf das Dach der Werkstatt gestellt. Die so entstandene Freifläche war wie gemacht für die neue Maschine.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, wie hilfreich es ist, so viele unterschiedliche Gewerke unter dem Dach der Werkstatt zu haben. Bis auf die Beschichtung des Hallenbodens und den Einbau des elektrischen Rollltores konnten alle auszuführenden Arbeiten in Eigenleistung erbracht werden.

Wir konnten die neue Maschine im Januar 2021 voller Stolz in Betrieb nehmen. Die Zeit des manuellen Nagelns von Halbpaletten in den Dürkheimer Werkstätten ist nun vorbei.

Unsere Beschäftigten legen nur noch die Klötze und die Bretter ein und der Rest passiert automatisch. Allen in der Schreinerei macht es einen riesigen Spaß an der neuen Maschine zu arbeiten.

Fazit

Die körperliche Belastung der Beschäftigten in der Palettenfertigung konnte maßgeblich gesenkt werden. Die Arbeitssicherheit wurde durch den geänderten Stempelprozeß erheblich verbessert. Die mögliche Produktivität wurde um ein Vielfaches gesteigert und last but not least sind wir in der Palettenfertigung auf dem aktuellen Stand der Technik.

Ausblick in die Zukunft

Zur Zeit ist noch gar nicht abzusehen, wohin uns unsere Reise bringen wird. Das was wir aber mit Gewissheit sagen können, ist, dass wir für die zukünftigen Kundenwünsche im Bereich Palettenfertigung gut gerüstet sind und mit Optimismus in die Zukunft blicken können.

Natürlich sind alle Mitarbeiter und Beschäftigten der Lebenshilfe herzlich eingeladen sich die Maschine einmal anzuschauen oder sogar einmal Probe zu arbeiten. ■

Dennis Hof, Markus Friedrich und Matthias Lautenbach mit einer fertigen Palette



BBB- Abschluss 2020

in dem Dürkheimer Werkstätten

von Matthias Neubert

Schon das Fehlen des Wortes „Feier“ lässt erahnen, dass die Ehrung der mittlerweile ehemaligen Teilnehmenden des BBB nicht wie gewohnt im vollbesetzten Speisesaal unserer Werkstätten stattfinden konnte.

Wie so oft in 2020 galt auch hier das Motto „kleinster Kreis und mit Abstand“! Keine Angehörigen, keine Kollegen aus anderen Bereichen, ohne Werkstattrat, ohne Rahmenprogramm und ohne Kuchenbuffet.

Dennoch fanden die jeweiligen Bildungsbegleiter individuelle Worte und würdigten das Erreichte in den vergangenen zwei Jahren, übergaben die Zertifikate und ein kleines süßes Trostpflaster.

Positiv kann man nach dieser aus der Not geborenen alternativen Form der Zertifikatsübergabe aber festhalten, dass die in die Arbeitsbereiche verlagerte Form der Übernahme der ehemaligen „Azubis“ dort einen ganz eigenen Effekt des jetzt Festdazugehörens und der Anerkennung erzielt hat.

Auch außerhalb unserer Werkstätten wurden Zertifikate übergeben. Ganz „nebenbei“ haben uns im zurückliegenden Jahr nämlich auch fünf ehemalige Teilnehmer*innen verlassen: vier in ein Budget für Arbeit, einer in eine Ausbildung!

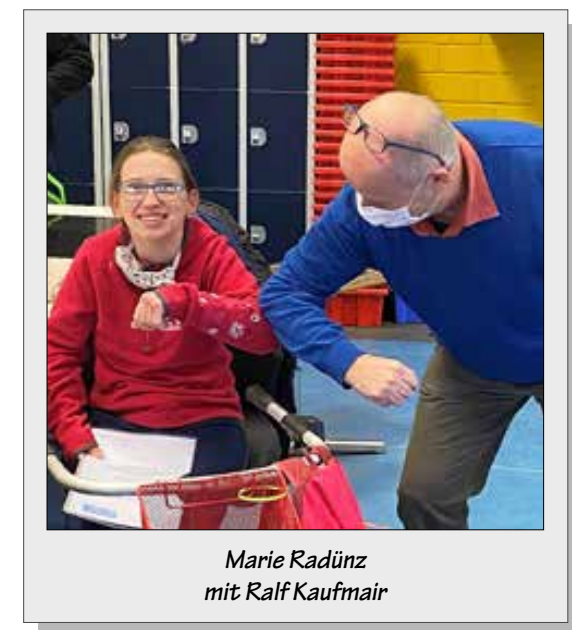
Allen wünschen wir viel Freude und Erfolg im zukünftigen Arbeitsleben. ■



Hannah Selinger
mit Barbara Bauderman



Charlotte Pintz
mit Barbara Bauderman



Marie Radünz
mit Ralf Kaufmair



Kornelia Ozimek mit Silvia Robert,
Hotel Ritter von Böhl, Deidesheim



Ahmad Kheder



Alexandro Machado
mit Michael Sommerrock



Julian Engels
mit Michael Sommerrock



Rebecca Stegmann
mit Bianka Müller



Jonas Klein
mit Bianka Müller



Katharina Stapf
mit Michael Sommerrock

Ruhestand ist **KEIN Stillstand**

Bundesfreiwilligendienst im Weinbau

von Beate Kielbassa

Ausruhen im Ruhestand kann man machen, muss man aber nicht....!!! Eine perfekte Möglichkeit, die gesammelte Lebenserfahrung weiterzugeben und im sozialen Bereich etwas Gutes zu tun ist für Menschen jeden Alters der Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Der BFD ist ein gesetzlich geregelter Freiwilligendienst für Jung und Alt. Vielen Menschen ist dies gar nicht bekannt, dass man sich in jedem Alter für diesen Dienst melden kann. Daher wollten wir unsere „Notizen“ einmal nutzen, um anhand eines Mitarbeiters im BFD vorzustellen, wie ein solches Beispiel für beide Seiten aussehen kann.

Martin Fox ist 63 Jahre alt. Er war über viele Jahre im Personalbereich der BASF tätig. Aktuell macht er einen Bundesfreiwilligendienst in unserem Bereich Weinbau. Wir haben ihn befragt:

Wie erlebt ein ehemaliger Personaler unsere immer größer gewordene Lebenshilfe?

Martin Fox: Ich erlebe die Einrichtung Lebenshilfe Bad Dürkheim im sehr positiven Sinne. Es ist so gut, dass es eine solche Einrichtung für Menschen mit Behinderung gibt. **Ingrid Hemmer**, die als Verantwortliche für Freiwilligendienste meine erste Anlaufstelle im Hause Lebenshilfe war, hat es mir auch wirklich leicht gemacht.

Kurz vor Beenden meiner beruflichen Tätigkeit bei der BASF war ich auf der Suche nach einer sozialen Aufgabe im Ehrenamt. Ich informierte mich zunächst bei der Caritas in Speyer, kam über die Suchmaschine „Google“ schließlich auf die Seite der Lebenshilfe und nahm Kontakt zu Frau Hemmer auf. Sie fragte meine Interessen ab, bot mir spontan eine offene Freiwilligendienststelle im Weinbau an, ging in unserem gemeinsamen Termin mit mir direkt zum Leiter des Weinbaus **Gabriel Huber** und schon war ein Termin für die Hospitation vereinbart. Diese schnelle Möglichkeit, mir direkt vor Ort anzuschauen was auf mich zukommen würde, war für mich wichtig und gab mir Klarheit. Ich sagte ganz schnell meine Mitarbeit direkt im Anschluss an mein Arbeitsende in der BASF zu, Gabriel Huber und ich waren uns sozusagen in 5 Minuten handelseinig.

Wie bist Du auf die Idee gekommen, einen Freiwilligendienst zu machen?

Martin Fox: Ich war auf der Suche nach einer sozialen Aufgabe, da ich es noch als zu früh empfand, „nur“ Zuhause zu sein, dafür habe ich mich noch zu jung gefühlt. Ich wollte etwas Sinnhaftes tun und kann nur jedem Ruheständler, der sich noch nicht ausruhen möchte, empfehlen, auch eine solche Erfahrung zu machen. Klar war für mich persönlich, dass der Freiwilligendienst nicht am Schreibtisch stattfinden durfte, denn das hatte ich beruflich lange genug



erlebt. Ich habe in meinen fast eineinhalb Jahren so viele neue und gute Erfahrungen gemacht und vieles dazu gelernt.

Beschreibe uns einmal Deinen Arbeitsalltag oder besondere Erlebnisse bei Deiner Tätigkeit.

Martin Fox: Morgens geht es bei mir los, indem ich einen Teil unserer Mannschaft mit dem Bus in den Wingert bringe. Dann haben wir je nach Jahreszeit zu tun im Team mit Arbeiten wie Schneiden, Entlauben, Reben abziehen, Wingert pflegen, Wingert neu anlegen oder im Herbst natürlich auch die Ernte der Trauben. Besonders ist für mich unser gemischtes integratives Arbeitsteam. Das gute und fröhliche Miteinander mit den Gruppenleitern **Holger Gehrig**, **Leroy Otten** und **Timo Wolf** ist für mich etwas ganz Besonderes.

Die Menschen mit Behinderung machten mir das An-

kommen wirklich auch leicht. Die vielen individuellen Persönlichkeiten mit ihrer Fröhlichkeit, ein tolles Erlebnis. Und im Unterschied zum „echten Berufsleben“: hier kommen Menschen mit Behinderung jeden Tag gerne zur Arbeit, sie können sich den Tag oft gar nicht vorstellen ohne ihre Kollegen. Da fährt ein junger Mann mit Beeinträchtigung jeden Tag aus Bad Bergzabern selbständig mit dem Zug zum Weinbau, weil es ihm so gut gefällt und ein junger so unglaublich toller Kollege mit Down Syndrom kommt jeden Tag ebenfalls aus Landau, weil er eben Winzer sein möchte.

Eine tolle Idee und ein klasse buntes Arbeitsteam und ich mittendrin....

Wir machen auch als Team zusammen Mittag im Speisesaal der Lebenshilfe.

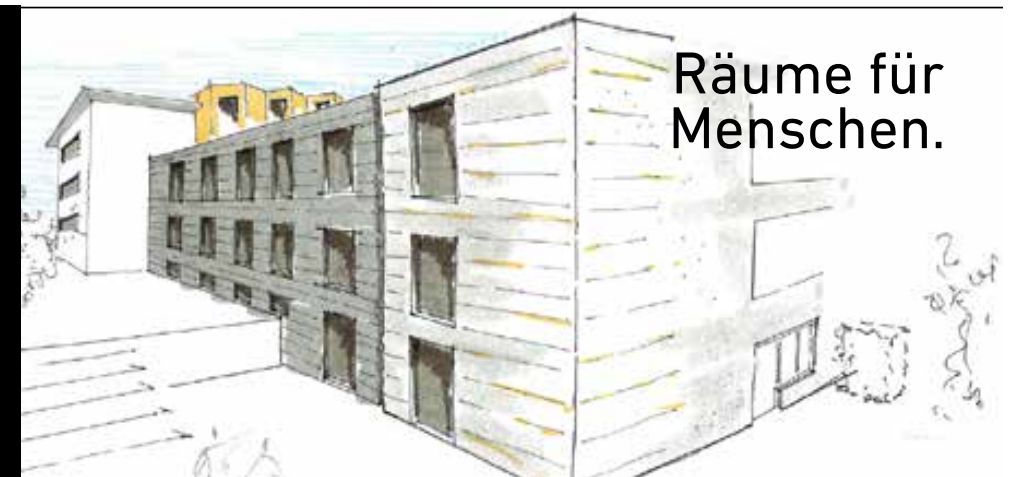
Wir haben erfahren, dass Du nach Deinem ersten Jahr im Weinbau sogar verlängert hast, wie kam es dazu?

Anzeige



a|sh

sander.hofrichter
architekten GmbH
Kapellengasse 11
67071 Ludwigshafen
0621 58632-0
info@a-sh.de
www.a-sh.de



Martin Fox: Gabriel Huber sprach mich an, dass er mich sehr gerne auch noch ein halbes Jahr länger als Freiwilligen im Team hätte. Ich habe mich über dieses Interesse und die damit ausgesprochene Wertschätzung gefreut und beschlossen, auch diese Chance zu ergreifen.

Es tut mir gut, hier zu arbeiten und daher habe ich auch schnell zugesagt.

Wie zufrieden bist Du mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim als Einsatzstelle?

Martin Fox: Für mich hat alles wirklich sehr gut gepasst. Als kleine Anregung: Ich hätte mich auch über ein Kennenlernen der anderen Lebenshilfe-Bereiche gefreut. Vielleicht könnte man den Freiwilligen einen solchen Infotag ermöglichen.

Privat bist Du seit Kurzem schon zwei-

facher Opa. Was sagen denn Deine Kinder zu Deinem neuen Arbeitsfeld?

Martin Fox: Sie freuen sich sehr, dass ich eine so interessante neue Aufgabe für mich entdeckt habe.

Gibt es noch etwas, was Du den Lesern auf den Weg geben möchtest?

Ich bin wirklich ein Freund des Freiwilligendienstes und es wäre wirklich eine Bereicherung für unsere Gesellschaft, wenn dieser Dienst verpflichtend für alle eingeführt würde. Ich bin überzeugt, dass dies viele Menschen im Positiven prägen würde.

Beate Kielbassa: Lieber Martin, Dir ein ganz herzliches Dankschön, für ein solch tolles Engagement und auch über Deine Bereitschaft, darüber zu berichten!!!

Anzeige



WOHNKULTUR
VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher e.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebel-huthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 19.00 Uhr | Samstag 9.30 – 16.00 Uhr

huthmacher
Küche. Wohnen. Raumkonzepte.

Bundesfreiwilligendienst 27+

Nicht jedem ist bekannt, dass ein Freiwilligendienst in jedem Alter möglich ist!

Normalerweise wird ein solcher Dienst von jungen Schulabgängern, die die Zeit nach der Schule zur Orientierung nutzen möchten, geleistet. Am Beispiel von unserem Freiwilligen im Bereich Weinbau, **Martin Fox**, möchten wir die Möglichkeit, auch im Alter von 27+ freiwillig tätig zu sein, näher beschreiben. Schwerpunkt des Bundesfreiwilligendienst 27+ ist das Ziel des „lebenslangen Lernens“.

Für unsere Lebenshilfe sind Menschen wie **Martin Fox**, die als aktive und motivierte Ruheständler noch einmal eine neue Brücke schlagen möchten, bevor die Lebensphase „Ruhestand“ eintritt, ein großes Geschenk. Sie können ihre Fähigkeiten und ihre Lebenserfahrung in den verschiedensten Arbeitsbereichen der Lebenshilfe einbringen. Bei ihrem Einsatz profitieren auch unsere Menschen mit Behinderung, für die es eine große Bereicherung ist, einen weiteren Kollegen im Team zu haben. **Martin Fox** war und ist unserem Weinbau der Lebenshilfe eine sehr wertvolle Hilfe, wir wären froh und dankbar, wenn regelmäßig solch wunderbare Freiwillige bei uns ihr Interesse bekunden würden.

Im Allgemeinen wurde der Bundesfreiwilligendienst in 2011 mit dem Aussetzen des Zivildienstes eingeführt. Der Dienst steht im Unterschied zum FSJ (Freiwilligen Sozialen Jahr) oder dem FÖJ (Freiwilligen Ökologischen Jahr) Frauen und Männern aller Altersgruppen offen. Bundesweit sind gegenwärtig 37.000 Menschen aller Altersstufen im Bundesfreiwilligendienst tätig. Dabei sind 40 % der Teilnehmer über 27 Jahre alt.

Ein solch engagierter Ruhestand bieten für den Teilnehmer selbst und den Arbeitsbereich eine Win-win Situation. In der Regel dauert ein solcher Bundesfreiwilligendienst 12 Monate. Die kürzeste Möglichkeit liegt bei 6 Monaten, die längste vertragliche Möglichkeit bei 18 Monaten.

Freiwillige schließen für dieses Engagement einen Vertrag ab, der auch in Teilzeit möglich ist, dabei

aber mindestens 20 Wochen-Arbeitsstunden betragen muss.

Beim BFD werden die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung von der Einsatzstelle übernommen. Der Freiwilligendienst wird mit einem „Taschengeld“ vergütet. Bildungsseminare finden begleitend statt.

Lassen Sie sich gerne anstecken und sprechen Sie uns an, falls Sie Interesse an einem Freiwilligendienst in unserer Lebenshilfe haben. Sie werden staunen, welche Arbeitsvielfalt in unserem Hause Lebenshilfe möglich ist. Selbstverständlich freuen wir uns über Interessenten in JEDEM Alter!!!!



Sie haben Fragen?

Wir sind für Sie da!

Ihr Ansprechpartnerin:
Ingrid Hemmer
(Mo, Di, Do 8-12 h)
Telefon: 06322-938190
i.hemmer@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/wir/stellenangebote/freiwilligendienste

Auf unserem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen wird gebaut!

Hier entstehen in Kürze

Unser moderner Hofladen

als Bio-Vollsortimenter-Markt
mit 106 m² Verkaufsfläche.

Unser neuer Hofladen ermöglicht einen Einkauf überwiegend in Selbstbedienung. Im Mittelpunkt stehen auch weiterhin unsere leckeren Demeter-Eigenprodukte vom Hof.

Unsere neue Bäckerei

In unserer Bäckerei arbeitet aktuell ein Team aus 4 Mitarbeitern mit Beeinträchtigung und 4 Bäckereifachkräften auf engstem Raum. Unsere neue und größere Bäckerei entsteht direkt neben dem Hofladen mit barrierefreien modernen Arbeitsplätzen.



Unsere neue Molkerei

Wir planen eine Vergrößerung und Modernisierung dieses seither eher provisorisch im Keller des Hofgebäudes untergebrachten Bereiches. Aus Arbeitsplätzen ohne Tageslicht werden neue moderne Arbeitsplätze auf einer Fläche von 134 m².

Ebenfalls planen wir wichtige Sozialräume für unsere Mitarbeiter mit Beeinträchtigung.

Mehr Infos zum Projekt:
www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



KUNST & KULTUR



Künstlerin der Malwerkstatt: **Helga Zeidler**

Wundervolle Aussichten (?) Neues aus der Malwerkstatt

von Wolfgang Sautermeister

Die Malwerkstatt plant viele Projekte im Jahr 2021.

Herr Donarski vom Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz hat mir vor wenigen Tagen einen Brief geschrieben, aus dem ich hier sehr gerne zitieren möchte:

„Die Kunst, heißt es, sei das Lächeln des Lebens, nur leider gab es in diesem merkwürdigen, zurückliegenden Jahr wenig Gelegenheit, uns mit dem Lächeln des Lebens zu verzaubern. Stattdessen wurde aus Notstand Zustand und Abstand Ausdruck menschlicher Nähe....

Mein Optimismus lässt mich immer noch hoffen, dass diesem verflixten Virus recht bald das Ende

eingeläutet wird... Es wird Zeit, die Kunst aus dem Corona-Koma zu holen... Für 2021 wünsche ich Ihnen und den Künstlerinnen und Künstlern des Dürkheimer Ateliers wundervolle Aussichten, denn es gibt keine Wunder für den, der sich nicht wundern kann.“

Ja, die Malwerkstatt plant das Jahr mit einer Vielzahl von Veranstaltungen (Ausstellungen, Performances und Workshops) trotz Corona.

Und natürlich hoffen und wünschen wir uns sehr, dass wir diese im Laufe des Jahres auch durchführen können. Halten Sie uns alle nur möglichen Daumen.

Wieder mal ist die Arbeit der Malwerkstatt das Thema einer Masterarbeit geworden. Die Studentin **Maria Gavilanes** aus Heidelberg begleitete das Atelier über eine längere Zeit hinweg, machte Interviews, Fotos und dergleichen mehr, worüber wir uns sehr freuen.

Wir hoffen sehr dass die Malwerkstatt ihren Betrieb wie bisher weiterführen kann.

Im März, so ist es geplant, wollen wir endlich (!) die Ausstellung VÖLLIG LOSGELÖST eröffnen.

Denken wir also weiterhin positiv.

Anzeige

Lithium-Ion COMPACT

AK 10
AK 20
AK 30

FSA 56 HLA 56

AL 101

RMA 235 RMA 339 RMA 339 C

BGA 56 HSA 56

MSA 120 C-BQ / MSA 140 C-BQ

Einer für alles.
Ein Akku, ein System, einzigartig im Einsatz.

Der austauschbare Lithium-Ionen-Akku AK für das STIHL Akku-System COMPACT besticht durch seine konstante Leistungsfähigkeit – auch bei der Bearbeitung großer Flächen. Besonders praktisch: Alle Akkus AK sind mit jedem Ladegerät und jedem COMPACT Gerät problemlos kombinierbar. So einfach kann Gartenarbeit sein!

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Straße 22
Tel. 06326 9620-60 | www.fischer-landmaschinen.de

Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

WOHNEN

MEINE WG - UND WIE ES WEITER GING



von Bianca Kern

Sicherlich erinnern Sie sich noch an den Bericht „3-2-1- meine WG!“ in der letzten Ausgabe der Notizen.

Hier habe ich über die Idee berichtet, durch eine Online-Plattform Menschen zusammenzubringen, die einen Assistenzbedarf haben und eine WG mit anderen Menschen (mit Unterstützungsbedarf) suchen. Gleichzeitig soll die Seite auch Immobilienmakler einladen, Wohnangebote einzustellen.

Damit nicht alles kreuz und quer läuft und wichtige Daten verloren gehen, **wenden sich interessierte Menschen zunächst an mich.** Fragen können somit vorab geklärt werden und das Prozedere der Anmeldung kann nochmals besprochen werden.

Über einen Fragebogen, ebenfalls auf der Website zu finden, erfolgt dann die Anmeldung.

Nun wäre es ja komisch, wenn alle Gedankenausschüsse 1:1 ihren Weg in die Praxis finden würden, aber manchmal tun sie das, wenn auch langsam und allenfalls mit kleineren Stolpersteinen. Und jetzt sind Sie, lieber Leser, bestimmt gespannt zu erfahren, wie es mit der Plattform weiterging. Ich möchte die Spannung natürlich nicht unnötig verlängern, daher hier der Rückblick und der aktuelle Stand:

Konkret haben sich bereits vier interessierte Wohnungssuchende über das Kontaktformular für die Seite angemeldet, zwei Immobilien-Besitzer haben sich bei mir und der Geschäftsführung gemeldet, und vorhandenen Wohnraum angeboten.

Eine super Sache war das! Und es hat gezeigt, dass es viele engagierte Menschen im Umkreis gibt, die speziell Menschen mit Behinderungen auf der Suche nach inklusivem Wohnen unterstützen wollen, indem sie Wohnraum anbieten. Natürlich muss die Immobilie auch geeignet sein und bestimmte Kriterien wollen erfüllt sein, denn es gibt Auflagen und wieder Auflagen und so weiter und so fort.

Natürlich steht die Plattform noch am Anfang und es gab auch keinen reissenden Ansturm von Anfragen, eigene Daten auf die Plattform zu stellen. Viele Interessierte haben hier natürlich auch Bedenken: wer sieht meine Daten? Kann da was passieren? Auch vor dem Hintergrund, dass ein Zugang ausschließlich mit Passwort vorerst nicht möglich ist. Das abzuwägen, obliegt jedem Interessenten.

Angebote, eine Immobilie betreffend, laufen sinnvoller Weise über einen persönlichen Kontakt zu mir und der Geschäftsführung. Aus diesem Grund dient die Plattform primär dazu, dass sich WG-Interessierte finden. Haben sich die Teilnehmer einer WG gefunden, wäre der nächste Schritt, sich an mich oder die Geschäftsführung

zwecks eventuellem Wohnraum und Assistenzbedarf zu wenden.

Spannend ist auch die Frage, ob sich inklusive WGs bilden- ein Zusammenwohnen von Menschen mit und ohne Behinderung. Wir werden sehen, wo die Reise hinführt...

Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihr Ansprechpartnerin:
Bianca Kern
Leiterin Selbständiges Wohnen
Tel.: 06322-938276
b.kern@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/wohnen/wohnen-fuer-menschen-mit-assistenzbedarf

Anzeige

Sonnenschutz nach Maß



Manz Sonnenschutz GmbH | Gustav-Kirchhoff-Str. 13 | 67098 Bad Dürkheim | Tel. 06322 - 62314 | Fax 06322 - 66034 | www.manzsonnenschutz.de

SPORT

Sportler-Ehrung, dieses Jahr einmal anders

von Heide Würtenberger

Auch 2019 waren unsere Sportler wieder erfolgreich. Durch die Teilnahme bei nationalen Wettbewerben erfolgte somit zum wiederholten Male eine Einladung zur feierlichen Sportlererhöhung des Stadtsportverbandes Bad Dürkheim.

Bei der Landesmeisterschaft Kegeln im April 2019 verteidigten **Rebekka Hörl** und **Andreju Jose** den „Landesmeistertitel“.

Bei den Landesmeisterschaften Bowling waren **Isabel Jung**, **Daniela Aßenmacher**, **Markus Friedrich** und **Dennis Benz** erneut erfolgreich mit einem 1. Platz und **Larissa Kirsch** „erschwamm“ sich eine Goldmedaille beim Landesschwimmfest im Juli 2019 in Nassau.

Wie so viele traditionelle Events im Jahr 2020 musste aufgrund der aktuellen Hygiene – und Abstandsregeln aber auch die feierliche Sportlererhöhung des Stadtsportverbandes abgesagt werden. Dennoch konnte die Medaillenübergabe im Herbst 2020 in einem sehr kleinen, aber festlichen Rahmen in unserem Speisessal bei „Sekt und



Die zum Zeitpunkt der Aufnahmen geltenden Corona- und Abstands-Regeln wurden eingehalten.

Häppchen“ umgesetzt werden. Dank an unseren Geschäftsführer **Sven Mayer** und an **Johannes Steiniger**, Mitglied im Bundestag sowie Vorsitzender unserer Lebenshilfe-Stiftung, dass beide -trotz zahlreicher Termine- Zeit fanden, die Medaillen zu überreichen und unsere Sportler für die besonderen Erfolge zu beglückwünschen.



VERANSTALTUNGEN & TERMINE IN 2021

In den vergangenen Jahren lag dieser Ausgabe der Notizen immer unser Veranstaltungskalender für das aktuelle Jahr bei, dem die Termine unserer Aktionen, Feiern und Feste entnommen werden konnten.

Leider macht die Corona-Pandemie unsere Planung für 2021 zum aktuellen Zeitpunkt unmöglich.

Wir haben uns daher überlegt, in diesem Jahr die eventuell möglichen Veranstaltungen kurzfristig zu planen und diese dann jeweils in den Notizen bekanntzugeben. Auf jeden Fall lohnt sich auch ein regelmäßiger Blick auf unsere Homepage, auf der wir ebenfalls auf die hoffentlich stattfindenden Veranstaltungen hinweisen:

www.lebenshilfe-duew.de/termine



Anzeige

Mit gutem Gewissen anlegen.

Nachhaltig in unseren Fonds investieren ist einfach!



Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.

International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit

 Sparkasse
Rhein-Haardt



www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen

Bei dieser Information handelt es sich um Werbematerial. Die enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung und kein Angebot zu Kauf oder Verkauf, sondern lediglich eine Kurzdarstellung ausgewählter Merkmale des Fonds dar. Diese Information kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen und sollte im Zusammenhang mit den gesetzlichen Verkaufsunterlagen eingesetzt werden. Für diese Information verantwortlich ist die Sparkasse Rhein-Haardt, Pfalz Invest Nachhaltigkeit, ISIN DE000A2PR6U0. Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb der dargestellten Investmentvermögen sind die jeweils aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- bzw. Halbjahresberichte). Die Verkaufsunterlagen sind in deutscher Sprache in jeder Filiale der Sparkasse Rhein-Haardt und bei der LBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Postfach 100351, 70003 Stuttgart sowie unter www.lbw-am.de erhältlich. Die Investmentgesellschaft darf in Schuldverschreibungen, Schuldverschreibungen und Geldmarktinstrumente der Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer mehr als 35 % des Wertes des Sondervermögens anlegen. Die Sparkasse Rhein-Haardt erhält für den Vertrieb dieser Produkte Zuwendungen. Stand: 29.07.2020



Ein alter Hase, nicht nur im Notizenteam, der „Paparazzo“ **Wilfried Würges**

Insiderblick aus dem Notizenteam

von Wilfried Würges i.R.

„So jetzt. Gruß Sebastian.“, dies war der erste Post unserer WhatsApp-Kommunikation in der Notizenarbeit. Die Lebenshilfe hält WhatsApp noch für denglich und für schulische Nutzung wird es demnächst verboten.

Massgeblich an Struktur und Erscheinungsbild der Notizen beteiligt: **Sebastian Dreyer**



Schon vorher war der Austausch unkompliziert, freundschaftlich und unbürokratisch. Und jetzt noch schnellerer Austausch über WhatsApp, wir sind IT. Wir tauschen geheimnisvolle Botschaften aus, deren Bedeutung mittlerweile nur noch der mitlesende Geheimdienst kennt: „Hallo Sebastian, richte einen Dank an GF und Vorstand aus. Ohne Karte hätte ich die 35 vergessen. Nehme dann heute Auszeit. PS: Schönes Foto.“ DIBADU Aufrufe werden gestartet, Träume geliked.

In **Sebastians** Zeit geht die federführende Arbeit an den Notizen endgültig vom ursprünglichen Redaktionsteam zur Hauptverwaltung/Geschäftsführung über, das Layout zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Eine Entwicklung, die Sinn macht. Die Gestaltung liegt bei **Sebastian** in guten Händen und ist vom Arbeitsaufwand her ehrenamtlich nicht zu leisten, inhaltlich braucht es Leute mit Insiderwissen und dem Wissen, wen es anzusprechen gilt.

Beim Vorläufer der „Notizen“, dem „**Guckloch**“, hatte die Einrichtung noch die Größe, dass **Frau Mayer**, als ehrenamtlich engagierte Mutter, durch die Bereiche gehen konnte, Mitarbeiter nach Texten fragte und dann zuhause alles zusammensetzte. Dem einmal bestehenden Wunsch, die Notizen „unabhängiger“ von Hauptamtlichen zu machen, können wir auch begegnen: kreativ und kontrovers können wir auch in eigener Regie und Schreiber von außen sind auch willkommen. Wir sind bunt. Zensur findet nicht statt. Versuche gab es immer, auch schon bei der „Außenredaktion“. Meist war man aber froh, wenn etwas zum Zensieren vorlag: Die alten Nöte sind über die Jahrzehnte gleichgeblieben: Texte sammeln, Schreiber suchen, Termine anmahnen, Redaktionsschluss einhalten, Kampf um Fachartikel....Ein Kampf, dem sich von **Frau Mayer** bis zu **Herrn Dreyer** alle Redakteure jedes Vierteljahr stellen mussten.

Dazu kommen neue Fragen und Probleme: Brauchen wir das Heft überhaupt noch, wir haben ja Homepage und Facebookauftritt, natürlich gestaltet von **Sebastian Dreyer**. Stehen Spendenberichte zu sehr im Vordergrund? Hier denke ich, tue Gutes und schreibe darüber oder lass darüber schreiben, meist sind es ja auch interessante Geschichten rund um die Spender. Sicher mindestens so spannend und gerechtfertigt wie die alljährlichen St. Martin-Nikolaus-Parkfest-Notizen. Und für mehr Fachartikel statt Erlebnisberichte muss man Schreiber aktivieren und die Leser haben. Erlebnisberichte freuen auch die Mitarbeiter. Ein Heft, eine gedruckte Ausgabe mit eigenem Foto: TOLL (zumindest für die meisten). ...und dann –das Problem– die DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG: und plötzlich tummelten sich unbekannte Menschen auf den Seiten. Warum? Für jedes Foto muss ein Einverständnis vorliegen. Gibt es dieses nicht für jede einzelne Person auf dem Bild, kann es nicht verwendet werden. Ein Problem bei Veranstaltungen, Gruppenfotos und Aktionen. Liegen die Einverständnisse nicht vor, muss zur Illustration schon mal ein freies Bild aus einem Pressepool genommen werden, das mit uns nichts zu tun hat.

Notizen in Not? Immer.

Sebastian konnte es aber alle Vierteljahre lösen! Und jetzt viel Erfolg seiner Ab(Er)lösung: Donata Laux. In die Bildrechte hat sie sich schon gut eingearbeitet und Ihre ersten Notizen liegen auch schon vor. ■

LEPRIMA
Lebenshilfe Bad Dürkheim - Biomarkt



Sägmühle 17 und Römerstraße 18 · Bad Dürkheim
Aktuelle Angebote: www.leprima.de & facebook
T 06322-938 -200 · Mo-Fr 10-18 Uhr + Sa 8-13 Uhr (Sägmühle -14 Uhr)

PERSONAL



60. Geburtstag von Hannes Friedewald

von Matthias Neubert

Hans-Günther Friedewald, von fast allen in unserer Lebenshilfe schlicht „Hannes“ genannt, lebt seit nun mehr als 40 Jahren in unserem Jan-Daniel-Georgens-Haus und arbeitet genauso lange, also seit August 1980, in den Dürkheimer Werkstätten.

Sein runder Geburtstag am 27. Dezember und sein 40. Dienstjubiläum liegen also ganz dicht beieinander.

Bereits in der Zeit des Arbeitstrainingsbereichs war der 1960 in Lambrecht geboren und dort aufgewachsene **Hannes** in der Schreinerei beschäftigt. Er hat rund 28 Jahre an Säge, Hobel und Fräse Bretter angereicht, abgenommen und gestapelt.

Bis zu seinem Wechsel als Mitgründungsmitglied von ArbeitPlus arbeitete er 3 Jahre im Bereich Montage und Verpackung. Im Werkraum von ArbeitPlus kann er sich (nach Corona bedingter Trennung der Arbeitsgruppe) hoffentlich bald wieder mit seinem Lieblingsmaterial Holz beschäftigen und beim Bau von Insektenhotels mitwirken. Bei der Materialbeschaffung und Abfallentsorgung kann er dabei immer noch Kontakte zu seinen ehemaligen Kollegen aus der Schreinerei pflegen.

Hannes ist ein sehr geselliger, offener und kontaktfreudiger Mensch. Er liebt Musik; als Zuhörer aber auch als Sänger, Trommler, mit der Gitarre und der Mundharmonika.

Er mag Konzerte genauso, wie das gemeinsame Singen in der Gruppe. Wenn ihm danach ist, kann er sich auch ganz alleine, intensiv in Melodie und Text versunken, seinen eigenwilligen Textarrangements im Park hingeben. Sein Repertoire reicht von Schlager und Volksmusik bis hin zu Rock und Pop.

Bei seinem Lieblingsgetränk Kaffee kann er nie „nein“ sagen. Das Parkfest, der Wurstmarkt, Weihnachten und sein Geburtstag sind ihm die wichtigsten Ereignisse des Jahres. Hoffen wir für ihn und uns alle, dass er sie bald wieder „wie früher“ feiern kann.

Lieber Hannes, herzlichen Glückwunsch! Bleib' uns noch lange erhalten! ■

Verabschiedung von Thomas Münch

von Christina Hänsler

An einem Dienstag, dem 15. Dezember 2020 war es soweit. Der allerletzte Arbeitstag von unserem langjährigen Mitarbeiter Thomas Münch war angebrochen.

Herr Münch verstärkte unterschiedliche Bereiche unserer Werkstatt für insgesamt über 39 Jahre. Folglich erfolgte seine Aufnahme in den ATB (Arbeitstrainingsbereich, der heutige BBB) im Jahr 1981. Unter der Anleitung von **Herrn Schirach** wurde er im Bereich Plastik und Papierverarbeitung ausgebildet.

Sowohl die Montage und Verpackung als auch die Papierverarbeitung wählte er dann als künftiges Arbeitsgebiet. Zunächst bei **Herrn Rödler** und ab 1982 bei **Herrn Farjami** war er bei der Montage von Kugelschreibern, beim Einsortieren von Pflastersortimenten und beim Gestalten und Sortieren von Info- und Prospektmappen beteiligt.

Unter der Gruppenleitung von **Uwe Börner** verrichtete **Herr Münch** sowohl Montagearbeiten als auch Postaufträge. Besonders gerne übernahm er hier den Prospektversand für die Kreisverwaltung oder erledigte die Einlegearbeiten von Werbematerial.

Herr Münch war ein umsichtiger und ehrgeiziger Mitarbeiter, immer offen für neue Aufträge und bereit etwas neues dazuzulernen. Und aus diesem Grund wechselte Herr Münch 2014, nach 32-jähriger Zugehörigkeit zur „Papiergruppe“ (die heutige MV 10) in die Zweigwerkstatt in die Montage und Verpackung 6 zu **Petra Thiele**.

Hier arbeitete er tatkräftig mit bei Aufträgen für die Autoindustrie. Er verpackte Schrauben und übernahm die Endkontrolle an der Waage, die er komplett selbstständig bedienen und einstellen konnte.



Leider konnte er hier nicht bis zu seinem letzten Arbeitstag verbleiben. Die Corona Pandemie hatte Sicherheitsvorkehrungen notwendig gemacht, die dies nicht ermöglichten. Sobald es die Regularien zulassen und sich die Situation wieder entspannt hat, hoffen wir sehr, dem Wunsch von **Herrn Münch** nachkommen zu können und eine erneute Abschiedsfeier mit der MV 6 und mit **Frau Thiele** im kommenden Jahr realisieren zu können.

Wir wünschen von Herzen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und vor allem viel Gesundheit und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. ■

Sebastian Dreyer

gibt die Staffel weiter



von Beate Kielbassa im Namen des Redaktionsteams

Was er in die Hand nimmt hat stets Hand und Fuß! Seit 2009 ist Sebastian Dreyer Teil unserer Lebenshilfe. In dieser Zeit hat er sich laufend weiter entwickelt und stand dabei nie still.

So wurden ihm irgendwann auch die Verantwortung in Gestaltung und Weiterentwicklung unserer „Notizen“ anvertraut. Er koordinierte die Teamsitzungen des Redaktionsteams, veränderte in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Grafiker auch seit ein paar Jahren maßgeblich das Design dieses Magazins. Immer mehr konnten die Leser sich auf ein sehr professionelles Magazin mit wunderbaren Fotos von unseren Menschen mit Beeinträchtigung freuen. Dies war ihm Herzenssache und das Ergebnis konnte sich sehen lassen!!

Und nun hat **Sebastian Dreyer**, da er mal wieder offen für Neues im Hause Lebenshilfe ist, das Redaktionsteam verlassen und diese Aufgabe an die Kollegin **Donata Laux** übergeben. Auch hier zeigte sich sein wertvoller Teamgeist, die Kollegin wurde termingerecht mit seiner Hilfe fit gemacht! Wir lassen ihn nicht gerne ziehen, da er in so vielen Aufgaben ein so wertvoller Kollege ist, dessen Meinung oftmals ganz unspektakulär und ohne viel Wind zu machen vorgetragen wird, aber stets den Kern der Sache trifft.

Danke lieber Sebastian für deine tolle Arbeit in Sachen Notizen! Wir werden deine Meinung und deinen Rat auch weiter informell nutzen!!! Hab viel Freude bei deiner neuen Aufgabe, die Gott sei Dank auch weiter in unserer Lebenshilfe sein wird.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/spenden

Spendenkonto

Sparkasse Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH

Beate Kielbassa

T 06322-938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/spenden

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim



Immer aktiv: **Ingrid Moormann-Schmitz, Sven Mayer und Klaus Siebenhaar**

Abschied nach fast 20 Jahren

von **Stefan Pauls**

Am 19. November letzten Jahres hat sich unsere langjährige Kollegin Ingrid Moormann-Schmitz nach fast 20-jähriger Tätigkeit in unserer Verwaltung in den Ruhestand verabschiedet.

Wer sie kennengelernt hat, kann sich gut vorstellen, dass eine Corona-bedingte Verabschiedung in „social distance“ überhaupt nicht in ihrem Sinne ist. Im Gegenteil, sie ist eine lebenslustige Frau, die sich in geselliger Runde wohlfühlt und den Kontakt zu Menschen genießt.

Aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation war selbst ihr eine kleine Verabschiedung lieber.

Auch wenn ich weiß, dass jeder Mensch einzigartig ist, ist sie schon etwas Besonderes! Es gäbe viel über sie zu schreiben, jedoch möchte ich mich an dieser Stelle lediglich auf die außergewöhnlichen Charaktermerkmale beschränken.

Ingrid Moormann-Schmitz war sich in all den Jahren für nichts zu schade. Sie packte immer dort

mit an, wo sie gerade gebraucht wurde. Sie zeichnete sich durch ihr großes Engagement und ihre herzliche mitfühlende Art aus. Die Menschen lagen ihr immer sehr am Herzen. An der einen oder anderen Stelle führte dies jedoch dazu, dass sie zu gutmütig gegenüber ihren Mitmenschen war.

Ohne ihr Mitwirken hätte unser Einsatzplan für unser Parkfest häufiger Lücken gehabt, die sie stets mit Nachtelefonieren und Hartnäckigkeit gefüllt hat. Persönlich konnte ich ihr immer vertrauen und mich auf sie verlassen, was in der heutigen Zeit ein seltener Charakterzug geworden ist.

Legendär und berüchtigt waren ihre Auftritte bei unseren Betriebsausflügen. Regelmäßig sang sie, in bester und ansteckender Laune IHR Lied „Stumpfsinn ist unser Vergnügen“ im Bus. Für Unterhaltung war somit gesorgt.

Bezeichnend für ihre besondere Art war ihr Abschied. An ihrem vorletzten Arbeitstag schrieb sie an uns Verwaltungskolleginnen und -kollegen die nachfolgende E-Mail mit dem Betreff:

„Ein Abschied mal ganz anders!!!“

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Wer mir zum Abschied aus meinem Arbeitsleben noch einen Wunsch erfüllen möchte, sollte morgen, an meinem letzten Arbeitstag im Lebenshilfe-T-Shirt erscheinen.

Das würde mich wirklich glücklich machen, weil es mir eine große Freude war, in solch einer großartigen Einrichtung tätig gewesen zu sein.“

Am nächsten Tag sind tatsächlich alle anwesenden Verwaltungskollegen im Winter mit einem Lebenshilfe T-Shirt herumgelaufen!

Verabschiedung in kleinem Rahmen v.l.n.r.: Stellvertretender Geschäftsführer **Fabian Kunz**, **Ingrid Moormann-Schmitz**, Geschäftsführer **Sven Mayer** und Personalleiter **Stefan Pauls**





**Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken**

Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Weitere Informationen
T. 06322-938-128
www.lebenshilfe-duew.de/testament



Wir trauern um **Anuschka Schnepf**

* 08.02.1971

† 20.12.2020

von Martina Ebisch

Leider mussten wir im Dezember 2020 am 4. Advent von Anuschka Schnepf Abschied nehmen, die nach längerer schwerer Krankheit verstarb.



Frau Schnepf begann ihre Tätigkeit in den Dürkheimer Werkstätten im September 1990. Im damaligen ATB (Arbeitstrainingsbereich) blieb sie ein Jahr. Rasch fand sie Gefallen an der Hauswirtschaft und arbeitete dann viele Jahre bis 2008 fleißig und zuverlässig in dieser Gruppe.

Dort arbeitete sie zunächst im Verpackungsbereich und mit der Zeit auch zunehmend in der Reinigung, wo sie ihre Fähigkeiten immer weiterentwickelte. Unter anderem war sie auch zuständig für die Sauberkeit in den Räumen der Gärtnerei. Das gefiel ihr dann dort so gut, dass sie ein Praktikum machen wollte. Gesagt, getan.

Im Jahr 2008 entschied sich Frau Schnepf dann für einen Wechsel in die Garten- und Landschaftspflege. Sie war eine richtig fleißige Mitarbeiterin und packte überall mit an, ob in einem kleinen Garten, in einer großen Grünanlage oder im Gewächshaus. Fleißig zu sein und dies auch bestätigt zu bekommen, das war ihr sehr wichtig. Sie kam immer gerne

zur Arbeit und es gab eigentlich nichts, was sie nicht gerne erledigte. Sie liebte die Abwechslung und da sie auch fein- und grobmotorisch geschickt war, wurde sie vielfältig eingesetzt.

Ihre große Leidenschaft waren auch die Musik, das Tanzen und das Schwimmen. Sie vertrat die Dürkheimer Werkstätten erfolgreich bei Wettbewerben mit unserer Schwimm Mannschaft. Auch bei Festen und Feiern war sie mit dabei, auch bei Auftritten mit den Happy Hoppers. „Grenzüberschreitend“ war sie auch unterwegs beim Besuch unserer polnischen Freunde 2018 in Kluczborg. Frau Schnepf war eine charakterstarke Persönlichkeit. Rau und gleichwohl herzlich, eigenwillig und gleichwohl charmant. Wie werden sie sehr vermissen, nach 30 Jahren Werkstattzugehörigkeit hinterlässt sie eine große Lücke.

Wir werden uns immer gerne an Anuschka Schnepf erinnern.

SPENDEN

Wachenheimer Winzer spenden für den Hof

von Beate Kielbassa

Magnum Flasche versteigert.

Das **Weingut Dr. Bürklin-Wolf** in Wachenheim ist unserem Kleinsägmühlerhof bereits seit vielen Jahren besonders verbunden. Immer wieder unterstützte uns Inhaberin **Bettina Bürklin-von Guradze** oder das Weingut selbst.

Vor Jahren fand direkt auf dem Kleinsägmühlerhof auch ein persönlicher Austausch beim Betriebsausflug des Winzerbetriebs nach Altleiningen statt.

Auch in der schwierigen Corona-Zeit überlegte sich das Team rund um Geschäftsführer **Steffen Brahner**, unseren Hof mit der Versteigerung einer Magnum Flasche zu unterstützen.

Wir sagen herzlich Danke für diese besondere Verbundenheit und den Erlös von 500 €!!! ■

von Beate Kielbassa

Weihnachtsspende der Wachenheimer Wachtenburg Winzer.

Auch das **Weinland Wachtenburg eG** aus Wachenheim spendete einen stolzen Betrag von **1.000 €** für unseren Kleinsägmühlerhof.

Das Team rund um Geschäftsführer **Albert Kallfelz** rief vor Weihnachten ganz überraschend in unserer Lebenshilfe an und fragte nach einem geeigneten Spendenprojekt, welches das Unternehmen als Weihnachtsprojekt mit ermöglichen möchte.

„Unserem Mitarbeiter-Team und der Unternehmensleitung ist es ein Anliegen in der Region auch an andere zu denken!“

Schnell war klar, dass die Unterstützung des Neubauprojektes unserer neuen Molkerei, der Bäckerei und des Hofladens in Altleiningen gut zu den Wachenheimer Winzern passen würde.

Herr Kallfelz ist normalerweise sehr gerne auf unseren Veranstaltungen Frühlingmarkt oder Adventsmarkt und schätzt unsere Arbeit sehr.

Auch konnte er schon bei einer Betriebsführung über die Pfalz Marketing „Lebenshilfe Luft“ schnuppern.

Unser Hofteam freut sich sehr über diese Verbundenheit aus Winzer-Kreisen. Wir sagen ganz herzlich DANKE. ■

Ein Traum-Riesling sorgt für Spenden für den Hof

von Beate Kielbassa

Gemeinsam haben die Weingüter Rings, Reibold, Krebs, Fußler, Jülg und Yvonne Libelli vom Weingut Margarethenhof einen eigenen Riesling abgefüllt. „Living the dream“ – Das sind je 100 Liter Rieslingmost aus den besten Parzellen von jedem der oben genannten Winzer.

kann mit diesem Baustein die Vision von modernen Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung Wirklichkeit werden.

Die befreundeten Winzer sind sich einig: „Bei uns dreht sich 365 Tage alles rund um den Wein. Das ganze Jahr sind wir abhängig von Hitze, Kälte, Regen



„Living the dream“ Ein tolles Gemeinschaftsprojekt von Top-Winzern für den Kleinsägmühlerhof

Volle 3 Jahre reifte der Riesling aus dem Jahrgang 2016 auf der Feinhefe in einem Halbstückfass und nach der Abfüllung im Sommer 2019 noch einmal ein ganzes Jahr auf der Flasche, bevor er Ende November 2020 in den Verkauf ging. Bei dem Gemeinschaftsprojekt steht der Spaß im Vordergrund, zugleich werden aus dem Verkaufserlös des Weins verschiedene soziale Projekte unterstützt. Im Dezember wurden dem **Ehepaar Danner** von der Gruppe schließlich wunderbare **2.000 €** für den Neubau der Bäckerei, Molkerei und des Hofladens auf dem Kleinsägmühlerhof übergeben. Ganz nach dem Motto „Living the dream“ – Träume leben –

und Sturm, also von Grund auf eng mit der Natur verbunden. Da passt das Projekt „Kleinsägmühlerhof“ mit seinem sozial ökologischen Ansatz einfach zu uns und deshalb wollen wir es unterstützen.“ Wir freuen uns sehr, dass sich Winzer aus der Region unserem Kleinsägmühlerhof verbunden fühlen. Viele der oben genannten Weingüter unterstützen die Lebenshilfe Bad Dürkheim schon seit Jahren regelmäßig immer wieder mit Spenden.

Vielen Dank für diese tolle Spende und die außergewöhnliche Verbundenheit zu unserer Lebenshilfe! ■



Bild: Markus Spiske auf Pixabay



Überraschung durch Verpackungsagentur Zahner GmbH

von Beate Kielbassa

„Wir haben eine Zusammenarbeit seit über 40 Jahren“, dies war einer der interessanten Sätze bei meinem Telefonat mit Geschäftsführer Rainer Zahner.

„Solange bin ich noch nicht dabei bei der Lebenshilfe, aber wie das denn? Was hat die Lebenshilfe denn damals für Sie oder Sie für uns gemacht?“, fragte ich nach und so erzählte Geschäftsführer Rainer Zahner mit Begeisterung von einem Gartenhaus, das ihm unsere Schreiner vor vielen Jahren erstellt haben.

Und nicht nur, dass es das Häuschen immer noch gibt, es hat auch noch einen Umzug überlebt. Aufgrund der regionalen Nähe zu unserer Lebenshilfe und einer immer wieder positiven Zusammenarbeit, leistete das Unternehmen in diesem Jahre überraschende 1.000 Euro für unser Projekt Kleinsägmühlerhof.

Wir haben uns auf jeden Fall sehr über eine solche schöne und spannende Mitteilung gefreut und über das großzügige Weihnachtsgeschenk für unseren Neubau Bäckerei, Molkerei und Hofladen in Altleiningen.

Wir sagen ganz herzlich DANKE!!!

Freinsheimer Raiffeisenbank Stiftung

von Beate Kielbassa

Erneut spendet die Stiftung der Raiffeisenbank Freinsheim 1.200 € für unseren Kleinsägmühlerhof! Dieses Weihnachtsgeschenk erreichte unsere Lebenshilfe für das Projekt Kleinsägmühlerhof völlig überraschend! Es ist bereits die dritte großzügige Spende in dieser Höhe, die die Stiftung der Raiffeisenbank Freinsheim unserem Hofteam zukommen ließ.

Insgesamt hat die Stiftung damit also einen tollen Beitrag von insgesamt 5.200 € für unser Projekt geleistet. Solche regelmäßigen Spenden und Unterstützungen, die ein Projekt mehrfach bedenken, machen uns besonders Mut weiterzumachen mit einem landwirtschaftlichen Projekt, was sich nur mit unglaublichem Einsatz der dort arbeitenden Menschen in die Wirtschaftlichkeit bewegen lässt.

Bei jedem Besuch vor Ort merken wir immer wieder, wie viele Familien mit Kindern hier zum Einkaufen kommen, um ihren Kindern noch zu zeigen und zu erklären „wo die Milch herkommt“ und wie sehr die Menschen das Bedürfnis nach nachhaltigen und regionalen Produkten haben.

Hilfen wie diese sind hier von großem Nutzen, denn Investitionen wie die geplante neue Bäckerei, Molkerei und der Hofladen schaffen wir hier wirklich nur mit Hilfe von Förderern. Danke für dieses besondere Vertrauen in die Arbeit unseres Demeter Betriebes!

Zahngold

von Donata Laux

Wenn alter Zahnersatz ersetzt wird, fallen häufig Gold und andere Edelmetalle an. Was tun damit?

Dazu machen die Wachenheimer Zahnärzte **Samy Wared** und **Franka Meuter** von der **Praxis für ästhetische Zahnheilkunde** ihren Patienten einen Vorschlag: Sie können diese Wertstoffe in eine Spende zu Gunsten sozialer Projekte in der Region ummünzen. Viele Patienten sind begeistert und geben ihr Einverständnis.

Das Metall wird zur Einschmelze geschickt. Den Ertrag daraus rundet die Praxis als „Dankeschön“ für das soziale Engagement ihrer Patienten zu einer runden Summe auf.

Wir haben uns hier Ende 2020 wieder über wunderbare 1.500 € freuen können, für die wir sehr dankbar sind. Danke an das Team der Praxis und ihre hilfsbereiten Patienten, die gemeinsam mit dieser Idee so viel Gutes tun!

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
INDEPENSION

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235-491-1977
blumlang.de



Unterstützung für die Malwerkstatt

von Beate Kielbassa

Die künstlerische Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung ist unserer Lebenshilfe seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Ohne Unterstützung durch private Stiftungen, Lotterien oder Spender könnten wir diese Arbeit jedoch kaum finanzieren.

Jeden Dienstag werden in der 1998 gegründeten Malwerkstatt/Galerie Alte Turnhalle 15 bis 20 Menschen individuell künstlerisch gefördert.

Die Künstler arbeiten dabei unter Anleitung des erfahrenen und bekannten Mannheimer Künstlers **Wolfgang Sautermeister**.

Regelmäßig finden auch inklusive Workshops oder Performance Projekte gemeinsam mit nicht behinderten Künstlern statt. Hierbei verschwimmen Grenzen und entstehen regelmäßig Kontakte zu Menschen außerhalb der Lebenshilfe.

Diese wertvollen Projekte können nur mit Hilfe von Spenden und privaten Fördergeldern finanziert werden, da sie sich nicht selbst tragen können. Daher haben wir uns sehr gefreut, als eine Spende von 2.000 € durch die **Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung** an uns überreicht wurde.

Die Lebenshilfe betreibt dieses Atelier mit großen Erfolgen seit über 20 Jahren. Danke an die Stiftung des Landkreises, dass wir hier so großzügig unterstützt werden.

Coronahilfe für unsere Offenen Hilfen

von Beate Kielbassa

Der Mannheimer IT-Dienstleister Netlution ist unserer Lebenshilfe seit vielen Jahren verbunden. Auch im Corona-Jahr wurden wir wieder mit einer Spende bedacht.

Das Unternehmen entschied sich schnell und unbürokratisch, unseren Bereich Offene Hilfen zu unterstützen. Seit dem ersten Lockdown im März 2020 war in diesem Lebenshilfe-Bereich nichts mehr, wie es einmal war. Reisen mussten allesamt abgesagt werden. Das Ferienprogramm war nur im Sommer, mit Abstand und unter freiem Himmel möglich. Auch die Hausfrühförderung war zeitweise nicht durchführbar. Ein komplettes Arbeitsteam musste in Kurzarbeit geschickt werden und dies war für unsere engagierten und kreativen Kollegen alles andere als einfach.

So war es für dieses Team eine große Freude von der Spende der Netlution zu erfahren. Normalerweise war es dem Geschäftsführer **Peter Stedler** des Unternehmens ein großes Anliegen sich vor Ort persönlich vom Einsatz der Spende zu überzeugen. Erstmals konnte diese immer wieder positive Begegnung aufgrund der Corona-Einschränkungen leider nicht stattfinden.

Besonders zu erwähnen bleibt bei unserem Dank, dass die Netlution uns dieses Mal bereits zum achten Mal unterstützt hat. Inzwischen haben wir dem Unternehmen fast **12.000 €** an direkter Unterstützung zu verdanken!!!!

Diese regelmäßige Zuwendung ist für die Lebenshilfe ein ganz besonderes Geschenk. Vielen Dank dafür!! ■

Im Vorjahr konnte die Spende noch persönlich übergeben werden



Foto: Jens Hollerith

Dürkheimer Fotokalender

von Donata Laux

Fotograf Jens Hollerith legt jedes Jahr einen limitierten Kalender mit Motiven aus Bad Dürkheim und Umgebung auf. So auch wieder in der Adventszeit 2020. Ein Teil des Erlöses ist für den guten Zweck gedacht.

Gespendet wird 1€ pro Kalender. Insgesamt wurden 100 Kalender hergestellt und die meisten auch verkauft. Dabei haben mitgewirkt: **Edeka Stiegler** in Bad Dürkheim, **Apotheke am Obermarkt** in Bad Dürkheim und die **Touristeninformation** in Bad Dürkheim.

Jens Hollerith widmet seine Spende den Dienstleistern der Tagesförderstätte, die damit nun einen passenden Kipp-Anhänger für ihr Kettcar erwerben können, mit dem sie einen ganz wichtigen Dienst erfüllen wollen:

Sie kümmern sich mit hoher Sorgfalt darum, dass im ganzen Außengelände der Lebenshilfe die Mülltonnen geleert werden und der Müll einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt wird. Diese Gruppe leistet somit einen sehr wichtigen Beitrag für die gesamte Lebenshilfe. Die oft schwer-mehrfach beeinträchtigten Menschen dieser Gruppe lieben es, diesen Dienst mit dem großen Kettcar auszuüben.

So hilft uns eine tolle solidarische Gemeinschaftsaktion, über die wir uns jetzt bereits zum zweiten Mal freuen durften! ■

1. FCK Zipfelmützen

von Donata Laux

Auch im „Corona-Jahr“ 2020 gab es wie in den Vorjahren wieder eine Aktion der Brauerei Krombacher, bei der Fans des 1. FC Kaiserslautern Zipfelmützen im Vereinslook für einen guten Zweck erwerben konnten.

Die Krombacher Brauerei hatte die neuen Zipfelmützen designt und stellte sie in limitierter Zahl für den Verkauf zur Verfügung. Im Unterschied zu den Vorjahren war es jetzt möglich, die Mützen online zu bestellen.

Die FCK-Fans hatten bereits in den vergangenen Jahren ein großes Herz und vorbildliches Engagement für den guten Zweck gezeigt. Auch dieses Jahr konnten wir uns wieder über eine Spende aus dieser Aktion freuen. Vielen Dank dafür. ■





Wir suchen motivierte Menschen!

- Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD
- Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement
- Ausbildung als Winzer/-in
- Ausbildung als Landwirt/-in
- Ausbildung als Heilerziehungspfleger/-in

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.

Ansprechpartnerin:

Ingrid Hemmer
T 06322-938-190
bewerbung@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de



dm-Drogeriemarkt bringt Pflege-Geschenk-Sets

von Beate Kielbassa

Große Weihnachtsfreude in der Lebenshilfe: 184 Pflege-Geschenksets, liebevoll in Weihnachtspapier eingepackt, erreichten uns zusammen mit der stellvertretenden Marktleiterin Yasemin Karayasar. Sie war es auch, die die Aktion gemeinsam mit ihrem dm-Team ansteuerte.

Die Kundinnen und Kunden des dm-Marktes Bad Dürkheim konnten für Menschen mit Behinderung in unserer Lebenshilfe Pflege-Tüten für 3,90 € erwerben, die eigentlich den stolzen Warenwert von jeweils 8 € gehabt hätten. **Yasemin Karayasar** und ihr Team hatten sich das Ziel gesetzt, 40 Benefiz-Käufer zu finden.

Was dann geschah, hat das ganze Team wirklich überwältigt: 184 Kunden kauften für Menschen in unserer Lebenshilfe. „Mit solch einer Resonanz habe ich wirklich nicht gerechnet“, versicherte **Yasemin Karayasar**! „Wir sind so stolz, dass wir so tolle Kundinnen und Kunden haben und dass wir damit so vielen Bewohnern und Mitarbeitern mit Beeinträchtigung in der Einrichtung eine Freude machen können.“ Stellvertretend für die 184 Menschen mit Beeinträchtigung nahm **Daniela Aßenmacher** vom Weinbauteam der Lebenshilfe ihr Weihnachtsgeschenk entgegen. Sie freute sich sichtlich. Die Geschenke wurden anschließend an alle 134 Bewohnerinnen, Bewohner und -soweit der Vorrat reichte- an die Beschäftigten der Werkstätten verteilt.

Wir sagen danke, für eine so engagierte Aktion an das Team vom dm-Drogeriemarkt, aber auch an alle Kundinnen und Kunden, die uns hier so tatkräftig unterstützt haben.



Daniela Aßenmacher (links) durfte sich als erste freuen, als **Yasemin Karayasar** (rechts) die Geschenke persönlich vorbei brachte.



Veranstaltungen

des Vereins für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

VORTRÄGE

Vorsorgende Verfügungen

Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung /
Patientenverfügung

25.03.21 // 18:00 h

Anmeldung erforderlich!
Herr Dietl, Tel. 06322/961-9300
ruediger.dietl@kreis-bad-duerkheim.de

Gewusst wie?

Vorsorgende Verfügungen

Information von den Betreuungsvereinen
des Kreises Bad Dürkheim

27.04.2021 von 10:00 - 14:00 h

in Grünstadt im Weinstraßencenter am Luitpoldplatz

29.04.2021 von 13:00 - 17:00 h

in Lambrecht, Mehrgenerationenhaus des AWO-Senio-
renhaus „Lambrechter Tal“

Ggfls. digital, bitte Tagespresse und Amtsblätter der Ge-
meinden beachten! Aktuelle Daten siehe auch:
www.Betreuungsverein-LH-Duew.de

MODULE

Modul 2

Überblick über die gängigsten Sozialleistungen

13.04.2021 // 13:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
U1031102GS

Anmeldung erforderlich über kvhs

Tel. 06322/961-2403 oder
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

Modul 3

Rechte und Pflichten in der Vermögenssorge

15.06.2021 // 13:00 - 17:00 h

Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim
U1031103

Anmeldung erforderlich über kvhs

Tel. 06322/961-2403 oder
kvhs@kreis-bad-duerkheim.de

BERATUNGSTERMINE

VG Wachenheim

Jeden ersten Donnerstag / Monat von 15 - 17 h

in den Räumen der VG Wachenheim

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Leininger Land

Jeden zweiten Donnerstag / Monat von 15-17 h

in den Räumen der Gemeinde Hettenleidelheim

Bitte vorab Termin vereinbaren!

VG Deidesheim

Jeden letzten Donnerstag / Monat von 15-17 h

in den Räumen der VG Deidesheim

Bitte vorab Termin vereinbaren!

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler

Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

info@betreuungsverein-lh-duew.de

**Telefonische Voranmeldung
ist unbedingt erforderlich!**

T 0 63 22 - 98 95 92

M 01 51 - 20 60 96 53

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

Ich möchte Mitglied werden bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193

info@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer, Fabian Kunz, Matthias Neubert, Beate Kielbassa, Marcel Doege, Donata Laux, Wilfried Würiges

Unsere Vereinszeitschrift wird durch die Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartnern finanziert.

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte haben wir meist die männliche Form bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies bedeutet keinesfalls, dass Personen eines anderen Geschlechts in irgendeiner Form benachteiligt werden sollen. Personen jeglichen Geschlechts sind selbstverständlich angesprochen. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Wir drucken zu 100% auf Recyclingpapier, der Umwelt zuliebe.



Wir sind immer auf der Suche nach neuen Werbepartnern.

Kontakt für weitere Infos

Donata Laux

d.laux@lebenshilfe-duew.de



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für die Modernisierung unserer Bäckerei,
der Milchverarbeitung und des Hofladens.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW · Stichwort „Hof2“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden

**Baubeginn
in Kürze!**



KLEINSÄGMÖHLERHOF
Lebenshilfe Bad Dürkheim · Biohof